

Aussagen:

Die 12seitige Rheinische über deren Raum 10 Bl., für aus-
wärtig 15 Bl. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Herausgabe 30 Bl., für auswärtig 30 Bl. Beilagegebühren
per Ausgabe 100. 500.
Fernsprech-Ausschlag Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 30 Bl. Brutto 10 Bl., nach die Zeit bezogen
vierteljährlich 100. 175 außer Brutto.
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

„Wald, Unterhaltungs-Blatt“, „Reisen und Reisen“, „Der Landwirt“, „Der Hauswart“ und die „Wirtschaft“, „Wirtschaft“, „Wirtschaft“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Gommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auskattung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 104.

Mittwoch, den 4. Mai 1904.

19. Jahrgang.

Die Totalisator-Vorlage.

Unter den Gesetzentwürfen, welche dem Reichstag in letzter Zeit noch zugegangen sind und noch vor den Sommerferien zur Erledigung kommen sollen, befindet sich die sogen. Totalisator-Vorlage. Der Totalisator ist bekanntlich die bei Wettrennen angewendete Wettermaschine. Der Entwurf bezweckt nun, den Totalisator für die Vermehrung und Erhöhung der Rennprämien in höherem Maße, als es bisher geschehen, nutzbar zu machen. Er behält die Steuer von 20 Prozent der Spieleinsätze bei, überweist aber die Hälfte des Betrages der Stempelabgabe den Rennvereinen zum Betriebe des Wettunternehmens und gestattet denselben, diesen Betrieb unter der Bedingung, daß die aus dem Betriebe fließenden Einnahmen ausschließlich im Interesse der Landespflege verwendet werden. Außerdem soll die Hälfte des Steuerertrages vom Totalisator der Landespflege zugewandt werden.

Bei den Parteien der Linken stößt die Vorlage natürlich auf entschiedenen Widerstand, da sie die Wettermaschine auf dem Rennplatz für „eine unsittliche Einrichtung“ ansehen, die in einem civilisierten Staate nicht geduldet werden sollte. Sie weisen darauf hin, daß auch das bürgerliche Gesetzbuch diesen Standpunkt vertritt, indem es Spiel- und Wettverträge den sonst für Verträge geltenden Rechtsregeln verweigert, und aus solchen hervorgehende Verbindlichkeiten für nicht einklagbar erklärt. — daß ferner in Preußen der Totalisator bis 1886 verboten war, die preussischen Offiziere sich bis heute noch nicht an dem Spiele beteiligen dürfen und die Berliner Gerichts-akten von Unterschlagungen zu erzählen wissen, zu denen die Spielsucht am Totalisator selbst öffentliche Beamte verführt hat. Auch wird von dieser Seite die Forderung gestellt, daß die Rennvereine vor allen Dingen gezwungen werden sollten, einen großen Fonds zur Unterstützung der durch das Spiel am Totalisator ruinirten Existenzen aus dem Mittelstande und dem Kleinbürgertum zu stiften, was zu thun z. B. selbst der Bankhalter von Monaco für seine Ehrenpflicht halte. Dieser Vorschlag klingt sehr plausibel und wirkt im ersten Augenblick befriedigend. Aber bei gründlicher Ueberlegung kommt man doch zu dem Schlusse, daß ein solcher Unterstützungsfonds gleich einer Brämierung der Spielleidenschaft wirken und gerade das fördern würde, was die Linken bekämpfen und beseitigen wollen. Wenn der spielleidenschaftliche Theil des Publikums sicher ist, im Falle eines großen Spiel- malheurs bis zu einem gewissen Grade entschädigt zu werden, so wird sich nicht nur die Zahl der weniger und nichtbemittel- ten Spieler bedeutend vermehren, sondern es würde auch der Leichtsinns, die Waghalsigkeit im Spielen zunehmen und der Unterstützungsfonds bald nicht mehr ausreichen.

Die Vorlage will der Steuerpflicht auch solche Renn- vereine unterwerfen, welche sich, wie es besonders in Süd- deutschland der Fall ist, nach einer Entscheidung des Reichs-

gerichts, derselben haben dadurch entziehen können, daß sie das Spielen am Totalisator auf Vereinsmitglieder beschränkten.

Die Spielsucht, eine überlieferte Eigenthümlichkeit der Deutschen, wird noch lange nicht aus den Köpfen und Herzen derselben herausgetrieben werden können. In Folge dessen werden sich die Lotterien, staatliche wie private, und auch die Wettermaschinen noch viele Jahre zu erhalten vermögen. In unserer Zeit sucht man deshalb dieser „unsittlichen Einrichtung“ eine möglichst gute Seite abzugewinnen dadurch, daß man sie zu Aufwendungen und Abgaben zwingt, die im öffentlichen Interesse liegen. Dies wird nun zweifellos in der Totalisatorfrage versucht, wie ja auch die Lotterien für Bau- und wohltätige Zwecke dieser Anforderung genügen und die Staatslotterien, welche den Staatskassen weit mehr Nutzen bringen, als der Gesamtheit der Spieler, und für letztere um so vorteilhafter sind, je mehr Staaten an ihnen partizipiren.

Deutscher Reichstag.

(81. Sitzung vom 2. Mai, 1 Uhr.)

Die zweite Beratung des Etats

wird fortgesetzt beim Spezial-Etat für Zölle und Verbrauchs- steuern. Bei den Zöllen hat die Kommission den Einnahme- Voranschlag um 20 Millionen erhöht, ebenso die Zuckersteuer um 10 Millionen, Brandweinsteuer etc. um 2 Millionen.

Abg. Baasche (nall.) behält sich vor, um eine weitere Erhöhung der Matrifalarbeiträge für die Einzelstaaten zu vermeiden, bei der 3. Lesung noch weitere Erhöhungen der Einnahmen vorzuschlagen.

Abg. Kardorff (Reichsp.) ist gegen den Vorschlag.

Schatzsekretär Stengel erklärt, auf die Anregung von Baasche vermöge er sich heute nicht zu äußern.

Abg. Speck (Centr.) kann nur bedauern, daß sein Antrag, den Zolltarif am 1. Mai 1905 in Kraft treten zu lassen, nicht angenommen worden sei. Für den Vorschlag Baasche sei seine Partei nicht zu haben.

Schatzsekretär Stengel weist den Vorwurf des Vorred- ners zurück, als ob der Bundesrath nicht eifrig genug Aus- gaben streiche. Bundesrath und Reichsamt hätten auch die Aufgabe, dafür zu sorgen, daß die gemeinsam bewilligten Ausgaben durch eigene Einnahmen des Reiches gedeckt würden.

In der weiteren Debatte beteiligten sich noch die Abg. Baasche (nall.), Bachmide (fr. Ver.), David (Soz.) v. Kardorff (Rp.), Wolff (Vd. d. Landw.) und der Schatzsekretär, wor- auf der Titel Zölle mit dem um 20 Millionen Mark erhöhten Etat-Ansatz genehmigt wird. Bei der Zuckersteuer, für die die Kommission die Ansätze um 10 Millionen erhöht hat,

kommt Abg. Rommsen (freis. Ver.) auf die Verhandlungen der Kommission über die Zuckervormahlung in Danzig zurück und meint, man solle nicht, um einen kleinen Vortheil für das Inland zu erreichen, dem Handel in Danzig die ihm gebüh- rende Berücksichtigung versagen.

Nachdem sich noch eine Reihe von Abgeordneten an der Debatte beteiligten, wird der Titel Zuckersteuer genehmigt.

Bei dem Titel Salzsteuer empfiehlt Abg. Kulerski (Pol.) gänzliche Abschaffung der Salzsteuer. Nach weiterer kurzer Debatte wird der Titel genehmigt.

Beim Titel Brausteuern weist Abg. Bachmide (freis. Ver.) auf die Ursachen des relativ verminderten Ertrages hin: Ab- nahme des Verbrauchs und erhöhte Ausbeute. Umsonst müßte der bekannte Flaschenbierhandel-Erlaß preussischer Mi- nister zur Sprache gebracht werden. Was der Erlaß vor- schlage, Konzessionirung des Flaschenbierhandels, sei zu ver- werfen.

Hierauf wird der Titel genehmigt. Debattelos werden auch die Reichsstempelabgaben erledigt.

Morgen: Rest der Etatsberatung, dann 2. Lesung der Vorlage betreffend Entschädigung unschuldig Verhafteter.

Der russisch-japanische Krieg.

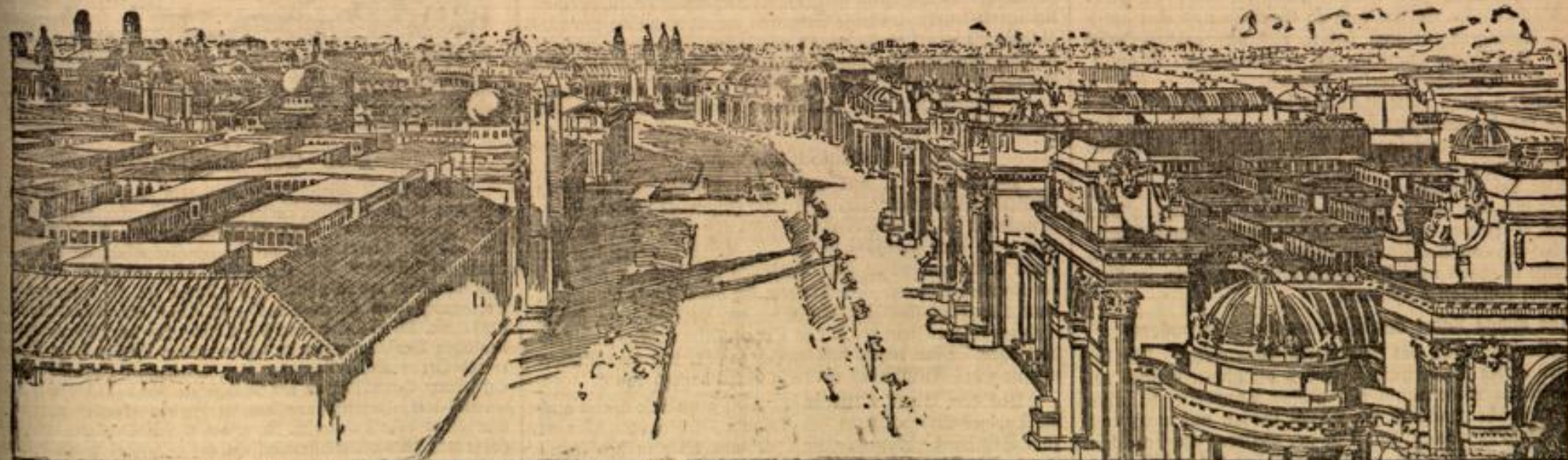
Der Uebergang am Jalu.

Die Kämpfe am Jalu, die bekanntlich mit einer großen Niederlage der Russen endeten, waren äußerst heftig. Nach dem japanischen Angriffe flohen die Russen in großer Ver- wirrung, wenn auch die russischen Telegramme euphemistisch von „geordnetem Rückzug“ reden.

Wie der „Daily Express“ aus Tokio berichtet, waren die japanischen Truppen, welche bei den viertägigen Operationen engagirt waren, 40 000 Mann stark. Die Russen nutzten sich am Samstag auf der ganzen Linie zurückziehen. „Daily Mail“ meldet aus Niutschwang: In Foenghwangtsien, wo- hin sich die Russen nach der verlorenen Schlacht zurückzogen, stehen 10 000 Mann russischer Infanterie, 5000 Mann Ro- saken und eine Artillerie-Brigade. Der Ort ist stark befestigt. Ein Generalstabs-Offizier berichtet, daß die Russen große Vorräthe in Tieling, nördlich von Mukden, aufhäufen. Die Stadt wird als Proviant-Basis bezeichnet.

Vom gestrigen Tage berichtet der japanische General Ku- roki ergänzend: Im Laufe der gestrigen Kämpfe leisteten die Russen an zwei Punkten hartnäckigen Widerstand. Die feindlichen Streitkräfte umfaßten die ganze 3. Division, zwei Regimenter der 6. Division, eine Kavallerie-Brigade und un- gefähr 40 Schnellfeuergeschütze. Die Japaner eroberten 20 Schnellfeuergeschütze, sowie eine große An- zahl Gewehre und viel Munition. Ferner nahmen wir mehr als 20 Offiziere, eine große Zahl Unteroffiziere und Soldaten gefangen. Ich erfahre, daß die Generale Sasajulisch und

Die Weltausstellung in St. Louis



ist am 30. April eröffnet worden. Dieselbe findet zur Er- innerung an den sogenannten „Louisiana Purchase“, bei dem St. Louis definitiv vor 100 Jahren zur Union kam, statt. Darnach verkaufte Napoleon Bonaparte dieses Gebiet, welches er den Spaniern abgenommen hatte, an die Union unter dem Präsidenten Thomas Jefferson. St. Louis ist eine der größ- ten Fabriksstädte des Westens. Die Stadt besitzt 230 Kirchen,

von denen hauptsächlich die römisch-katholische Kathedrale we- gen der Reinheit ihres architektonischen Stils zu erwähnen ist. Eine besondere Sehenswürdigkeit ist der „Shaw's Garden“, wohl der reichst ausgestattete und größte botanische Garten der ganzen Union. Die diesjährige Weltausstellung über- trifft an Ausdehnung, Pracht und Anziehungskraft die gran- diose Chicagoer Weltausstellung bei Weitem. Jedenfalls

werden spätere Weltausstellungen dieselbe kaum überbieten können. Der Besuch der Ausstellung dürfte sich am besten im Frühling oder Herbst empfehlen, da im Sommer dort eine fast tropische Hitze herrscht, wo 90 -- 100 Grad Fahrenheit im Schatten keine Seltenheit sind.

Kaschaliniski verwundet sind. Unsere Verluste betragen ungefähr 700 Mann, die der Russen über 800 Mann.

Der Korrespondent der Russ. Tel.-Ag. in Mukden meldet von gestern: Am 30. April begannen die Japaner unsere Stellung bei Liurentscheng mit 24 Feldgeschützen und 12 schweren 120 Millimetergeschützen zu beschießen. Sie gaben auf unsere 8 Geschütze 2000 Schuß ab. Das Feuer dauerte bis 5 Uhr Nachmittags. Unsere Geschütze erlitten keinen Schaden, nur ein Munitionswagen wurde beschädigt. Während des Geschützfeuers gingen die Japaner bei Sindiaqu in großer Stärke über den Fluß und griffen die aus einem Bataillon des 22. Regiments und 2 Geschützen bestehende Abtheilung des Obersten Gromow an, die auf den Höhen von Kasan Stellung genommen hatte. In Anbetracht der überlegenen Stärke des Feindes zog sich die Abtheilung nach dem Dorfe Potetynga zurück.

Der Kapitän des „Maha“ meldet: Eine Abtheilung, bestehend aus den Schiffen „Maha“, „Uji“ und Torpedobooten fuhr am 1. Mai den Jalu hinauf und beschloß den Feind. Während sie zurückkehrte griff russische Artillerie plötzlich die Torpedobooten an. Letztere brachten jedoch die feindlichen Geschütze nach einem halbstündigen Kampf zum Schweigen. Die ganze Abtheilung kehrte darauf ohne Verluste nach Yon-gampho zurück. Unsere armirten Baracken erreichten Antung an demselben Morgen und zwangen die Infanterie und Artillerie nach halbstündigem heftigem Kampf zum Rückzug. Man sah, wie in der Stadt Feuer ausbrach. Ein Eingeborener berichtet, der Feind sei von Antung geflohen, nachdem er Feuer angelegt habe.

Russische Ingenieure führen unter Verwendung chinesischer Arbeitskräfte am Jialouffu, drei Meilen von Singmin-sing, Befestigungswerke auf; auch zwei Meilen von Kupa-pangte, wo sich ein permanentes russisches Lager befindet, sind Befestigungsarbeiten im Gange. Die Eisenbahnlinie wird mit 180 Mann abpatrouilliert.

Kontreadmiral Kaminura, Kommandant des gegen Wladivostok operirenden japanischen Geschwaders, berichtet aus Genzan, undurchdringlicher Nebel habe ihn zweimal gezwungen, von einem Angriff auf Wladivostok abzusehen, und der russischen Flotte ermöglicht, zweimal zu entkommen. Als er das erste Mal nach Norden gedampft sei, sei er ganz dicht bei der russischen Flotte, die nach Süden in der Richtung auf Genzan ging, vorbeigekommen. Die Geschwader sahen sich gegenseitig nicht. Als er des Nebels wegen wieder südlich gegangen sei, passierte er wieder das russische Geschwader, das nach dem Ueberfall von Genzan und der Wegnahme der „Kinsjiumaru“ auf der Rückkehr nach Wladivostok begriffen war. Als er erfahren habe, daß die „Kinsjiumaru“ vermißt werde, sei er zurückgedampft und habe drei Boote des Dampfers gefunden. Die japanischen Kreuzer fanden an der Küste mehrere russische Minen, die sie zur Explosion brachten. Kaminura meldet schließlich noch, daß der seit Donnerstag andauernde Nebel einen erneuten Angriff auf Wladivostok unmöglich mache.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Tokio, 3. Mai. (Reutertel.) Als die Japaner sich gestern Morgen zwischen Kiulientcheng und Jochoko einer sich am rechten Jaluufer hinziehenden Hügelreihe bemächtigten, leisteten die Russen zum zweiten Male auf einem Hügel nordöstlich von Kiulientcheng Widerstand. Die Japaner gingen auf drei Wegen vor und besetzten die Linien zwischen Antung und Luishufari. Die kaiserliche Garde umfaßte die Russen von drei Seiten und nahm gegen 8 Uhr Abends nach erbittertem Kampf Mann gegen Mann die russische Stellung. Die Japaner erbeuteten 20 Geschütze mit Bespannung und Munition und nahmen über 20 Offiziere und eine große Anzahl Soldaten gefangen. Die Russen zogen sich nach Jöngwangtscheng zurück.

Petersburg, 3. Mai. Mit fieberhafter Eile wird der Bau eines großen Trockendocks in Port Arthur betrieben, an dessen Fertigstellung 2000 Chinesen arbeiten. Die Zufuhr von Proviant nach dem Jalu ist ungemein erschwert, da die Wege fast unfahrbar sind und die chinesischen Wagen täglich nicht mehr als 10 Kilometer zurücklegen. — Hier herrscht die Ansicht vor, daß die 2. japanische Armee, die etwa 30 Kilometer von Widiu gelandet worden ist, nicht, wie aus Tokio gemeldet wurde, für Port Arthur bestimmt ist. Gewisse amtliche Meldungen des Generals Nischitschenko bestätigen diese Annahme, da der Ausmarsch größerer japanischer Kolonnen von Yon-gampho auf Widiu gemeldet wird. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Russen dem japanischen Uebergang über den Jalu keinen sehr zähen Widerstand entgegenzusetzen und die Hauptmacht hinüber lassen werden, um erst dann ein entscheidendes Gefecht herbeizuführen.

Tokio, 3. Mai. Die Nachricht, daß die Russen vollständig geschlagen wurden und 28 Geschütze und eine große Anzahl Gefangene verloren haben, rief hier großen Jubel hervor. Das Haupt-Quartier des 1. Armeekorps ist am 1. Mai nach Kiulientcheng verlegt worden.

Paris, 3. Mai. Die Verteidigung Port Arthur von der Landseite her bedingt, einer Meldung des „Newyork Herald“ zufolge, die Entfernung der gesamten Zivilbevölkerung aus den Vororten. Alexejew ordnete deren schnelle Beförderung nach Mukden an. Zweifellos rechnet Alexejew mit dem japanischen Plan einer Umschließung Port Arthur. — Ferner meldet das genannte Blatt aus Petersburg, daß sich das Publikum in voller Kenntniß der jüngsten Ereignisse durchaus nicht kleinmüthig zeige, sondern im Vertrauen auf Europaßin verharre.

Die kühne Fahrt des Wladivostok-Geschwaders
unter Admiral Jessen hat überall Aufsehen erregt. Für die Japaner ist die Wiederauflebung des offensiven Geistes bei den Russen in Wladivostok von großer Tragweite, da ihre Flotte nunmehr genöthigt ist, sich zu theilen und nach zwei Seiten Front zu machen, damit sie vor weiteren empfindlichen Verlusten bewahrt bleiben. Bekanntlich hat das russische Geschwader drei japanische Schiffe in den Grund geholt, bei Genzan den Handelsdampfer „Sojo Maru“ und auf hoher See einen japanischen Handelsdampfer, welcher mit Kriegsvorräthen beladen war. Der beste Fang für die Russen war aber der große japanische Dampfer „Koutchi Maru“ von 6000 Tonnengehalt. Dieser hielt das russische Geschwader für ein japanisches und gab das Signal: „Ich führe Euch Kohlen zu“. Thatsächlich hatte der Dampfer 2000 Tons

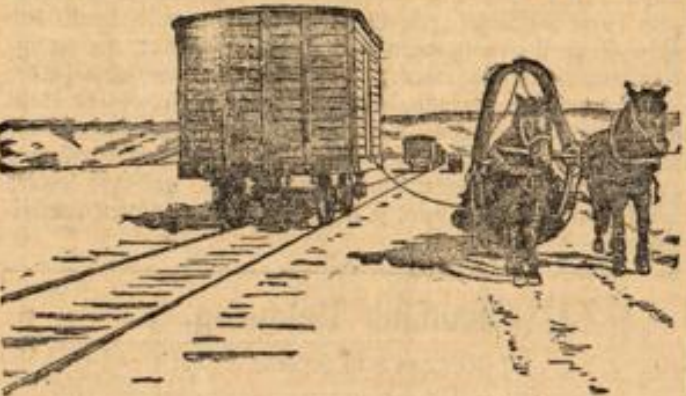


Admiral Jessen.

Kohlen an Bord. Ferner waren auf dem Dampfer ein japanischer Oberst und ein Oberoffizier vom Generalstab, 15 Offiziere und 213 Mann, 130 Infanteristen, welche sich weigerten, den Dampfer zu verlassen, gingen mit ihm unter. Die anderen wurden gefangen genommen.

Transport der Waggons über den Balkalsee.

Eines der wichtigsten Punkte der sibirischen Eisenbahn bildet der Balkalsee, der, solange die Umgehungsbahn noch nicht fertiggestellt ist, trotz aller umsichtigen Maßnahmen ein starkes Verkehrshinderniß bei dem jetzigen Massentransport nach Ostasien bildet. Um den Riesenverkehr zu überbrücken, hat man bekanntlich Schienen über die Eisbede des Balkalsees



gelegt. Doch können ganze Eisenbahnzüge wegen der enormen Belastung nicht über die Eisbede verkehren. Man läßt deshalb die einzelnen Waggons von Pferden an das jeniseitige Ufer ziehen. Unser heutiges authentisches Bild stellt diesen Vorgang dar.



Wiesbaden, 3. Mai 1904

Der Kaiser in Berlin.

Man berichtet uns aus der Reichshauptstadt, 3 Mai: Nach zweimonatlicher Abwesenheit ist gestern Abend der Kaiser zu Pferde wieder in der Hauptstadt eingetroffen. Die Rinden waren dicht besetzt, als der Kaiser um 7 Uhr mit glänzendem Gefolge den Reitweg passierte. Der Empfang des Kaisers hatte den Charakter einer herzlichen Ovation.

Zum Beicht des Kaisers in Italien.

Wie das Giornale d'Italia aus Venedig erfährt, hat der dortige deutsche Konsul, um phantastischen Gerüchten über den abgebrochenen Besuch des deutschen Kaisers entgegen zu treten, die Mittheilung gemacht, der Kaiser habe durch einen Kabinetts-Kurier wichtige Schriften erhalten, welche ihn veranlassen, vor 4 Uhr Morgens mit seinen Räten zu arbeiten und die sofortige Rückfahrt zu befehlen. Der Kaiser habe sein Bedauern über seine plötzliche Abreise geäußert und die Hoffnung ausgesprochen, in Begleitung der Kaiserin wieder zurückzukehren.

Deutsch-Südwestafrika.

Wie das V. L. aus gut unterrichteten militärischen Kreisen hört, werden demnächst 1500 Mann als Verstärkungs-Transport für Deutsch-Südwestafrika abgehen. Dem Transport wird auch Kriegsmaterial aller Art beigegeben werden. Unter Anderem soll er zwei Batterien Feldgeschütze mit nach der Kolonie nehmen. In Kreisen, die die Kolonie kennen, ist man überzeugt, daß der Aufstand der Hereros nicht sobald niedergeschlagen sein wird, wie Oberst Dürr neulich angekündigt habe. Man macht sich darauf gefaßt, daß die Niederwerfung des Aufstandes noch ein Jahr dauern kann.

Aus dem Bivak Otjihaenena wird gemeldet: Wenn auch die Typhus-Erkrankungen der Kolonne Glasenapp noch nicht zum Stillstand gekommen sind, nehmen diese in den letzten Tagen, dank der besseren Gelegenheit zur Unterbringung der Kranken doch einen günstigen Verlauf. Zur Zeit liegen von der Stababtheilung in Windhoek 40 und hier 45 Typhuskranken. Der Chefarzt Dr. Wiemann erweiterte das Lazarett in Otjihaenena auf 50 Betten. Ein bei den Hereros bis zum 6. April festgehaltener Missionar erzählte, die Hereros seien über die ihnen am 3. April bei Otjabarui vom Detachement Glasenapp zugefügten schweren Verluste sehr niedergeschlagen gewesen.

Deutschland.

* **Berlin, 2. Mai.** Dem Senior der nationalliberalen Partei, Dr. Sammach, wurden gestern anlässlich seines 80. Geburtstages zahlreiche Ehrungen zu Theil. Die offizielle Abordnung der beiden nationalliberalen Fraktionen des Reichstages und Landtages übergaben die gemeinsame Adresse mit einer Ansprache Dr. Sattlers, während Geheimrath Simon das Ehrengeschenk überreichte. Der Kaiser hat den Jubilar durch Verleihung des Sterns zum Kronenorden 2. Klasse ausgezeichnet.

Ausland.

* **Athen, 2. Mai.** Der Bali von Smyrna ließ die an dem jüngsten Zwischenfall beteiligten Angeklagten des griechischen Konsulats als Angeeschuldigte vor den Untersuchungsrichter laden.

* **Rom, 3. Mai.** Die „Tribuna“ will wissen, der Papst habe an die Runtaturen einen Protest gegen die Abdigung des Papstes durch die Komreise Loubets verjagt.

* **Budapest, 2. Mai.** Der König traf Abends 5 Uhr ein und wurde am Bahnhof von den Ministern mit dem Grafen Tisza an der Spitze, von den Mitgliedern des Parlaments und den Stadtverordneten empfangen. Vom Bahnhof bis zur Ofener Hofburg bildete in den festlich geschmückten Straßen eine zahlreiche Menge Spalier, welche den Monarchen begeistert begrüßte.

Aus aller Welt.

Ein Hüssener-Rachspiel. Unser Eh.-Correspondent meldet aus Essen, 3. Mai. Vor der hiesigen Strafkammer beginnt morgen ein Beleidigungsprozeß, den die Mitglieder des Oberkriegsgerichts in Kiel gegen den Reporter Kappert eines Essener Blattes anstrengt haben. Das genannte Gericht hatte bekanntlich am 10. Juli v. J. den hiesigen zur See Hüssener wegen Verletzung des Kanoniers Hartmann auf offener Straße in der Berufsverhandlung zu 2 Jahren Festung verurtheilt und damit das vorinstanzliche Urtheil aufgehoben, durch das Hüssener zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt worden war. Dem Prozeß in Kiel wohnten zahlreiche Berichterstatter auswärtiger Blätter bei, darunter auch der erwähnte Reporter des Essener Blattes, der am Schluß seines Berichtes mittheilte, daß die in der Verhandlung anwesenden Kieler Offiziere und die Mitglieder des Kriegsgerichts Hüssener beim Verlassen des Saales beglückwünschten und die Hand gedrückt hätten. Das Offizierskorps hat daraufhin Strafantrag gegen Kappert gestellt. Der Verteidiger des angeklagten Journalisten beantragte die persönliche Vorführung Hüsseners, die der Vorsitzende des Gerichts aber unter allen Umständen ablehnen zu müssen erklärte, da die persönliche Sicherheit Hüsseners in Essen, wo noch immer seiner That wegen große Erbitterung herrscht, stark gefährdet sei. Das Essener Gericht hat dagegen die Offiziere und verschiedene Berichterstatter, welche der damaligen Verhandlung in Kiel beiwohnten, kassationsmäßig genommen, darunter auch den inzwischen in Südafrika gefallenen Leutnant Dyobel. Es soll jedoch keine Rede davon sein, daß eine solche Kundgebung des Gerichts dem Verurtheilten Hüssener gegenüber stattgefunden hat. Die Verteidigung des Angeklagten hat Rechtsanwalt Dr. Niemeier-Essen übernommen. Wir werden über die Verhandlung berichten.

Vom Misch erschlagen. Das V. L. meldet aus Würzburg, 2. Mai: Während eines heftigen Gewitters fuhr heute ein Misch in die Gartenlaube eines Wirtschaftsgartens, in der acht Studenten saßen. Einer der Studenten, Dr. Andre, der Sohn eines Weingutsbesizers in Neustadt a. d. Saardt, wurde getödtet, ein anderer, Freiherr v. Schirndinger, der Sohn eines Majors in München, wurde gelähmt. Die übrigen Studenten waren betäubt worden und erlitten leichte Brandwunden.

Erdbeben. Man meldet uns aus Strahburg i. E., 2. Mai: Nachts nach 12 Uhr 30 Min. wurde hier und in der Umgegend ein 30 Sekunden andauerndes ziemlich heftiges Erdbeben verspürt, das in der Richtung von Osten nach Westen ging. Nach Blättermeldungen soll sich das Erdbeben auch im Oberelsaß in der Gemarkung Gegend bemerkbar gemacht haben.

Zugunglück. Man meldet uns aus Plattling, 2. Mai: Heute Mittag 3 Uhr verunglückte der Schnellzug Passau-München bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof. Der Heizer verlor unter der Maschine, der Lokomotivführer wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht, wo er starb. Die Lokomotive und der Postwagen sind zertrümmert. Von Verwundeten verlautet nichts.



Aus der Umgegend.

L. Viebrich, 3. Mai. In seiner letzten Sitzung hat der Magistrat u. A. folgende Vorschläge auf Genehmigung begutachtet: a) des Herrn Karl Gath zu Wiesbaden betr. Errichtung eines Vorder- und Hinterhauses auf seinem Grundstück an der Waldstraße, b) desselben betr. Errichtung eines Eckhauses auf seinem Grundstück an der Waldstraße, c) des Herrn Fr. J. Willmann betr. Errichtung eines Stallgebäudes auf seinem Grundstück Waldstraße Nr. 13, d) des Herrn Ph. Chlenschlager betr. Vornahme von baulichen Veränderungen in seinem Hause Wiesb. Allee Nr. 70, e) des Herrn Sch. Stemmler betr. Errichtung einer Waschküche auf seinem Grundstück an der Mühlstraße Nr. 8, f) des St. Josefvereins betr. Unterstützung des Versammlungslokales auf seinem Grundstück Wiesbadenerstr. 35, g) des Herrn W. Kunz betr. Vergrößerung seiner Schlosserwerkstatt auf seinem Grundstück Reinerstraße Nr. 4, h) des Herrn Friedr. Schäfer betr. Errichtung eines Schuppens auf seinem Grundstück im Feldbischtrift „Oberrieth“ und i) des Herrn August Klammberg betr. Umbau seines Hauses Waldstraße Nr. 34. — Gestern Nachmittags 4 Uhr wurde an der Kreuzung der Armenstraße mit der Rathhausstraße ein Fuhrwerk der Firma Dorfelder in Mainz durch einen Straßenbahnwagen umgeworfen und der Kutscher heruntergeschleudert. Der Unfall verlief noch ziemlich glimpflich, denn weder dem Kutscher noch dem Pferd passierte ein Unfall, nur die Deichsel des Wagens ging entzwei.

1. Diebstahl. 3. Mai. Plötzlich verstorben ist am Sonntag Abend die 42jährige Wittve des Wäldermeisters Jung von Wiesbaden. Bei einem Tanzergnügen wurde ihr plötzlich unwohl, sie verlor deshalb das Bewusstsein. Auf der Straße angekommen, brach sie plötzlich vom Herzschlag getroffen, tot zusammen. Die Wittve hinterläßt vier noch unermöglichte Kinder. — Am heutigen Dienstag begeben die Eheleute Schuhmachermeister Heinrich Traibach das Best der silbernen Hochzeit.

2. Erbenheim. 2. Mai. Der Kreislerverein unseres Landkreises hält am Sonntag, den 8. Mai, Nachmittags 3½ Uhr, im Saale der Frau Wwe. Noos eine Generalversammlung ab. Neben der Abgabe der üblichen Berichte steht als Hauptpunkt auf der Tagesordnung ein Vortrag des Herrn Pfarrers Hummerich über „Bedeutung der Volksfamilienabende mit Lichtbildervorführungen aus der vaterländischen und neueren Geschichte“.

3. Hochheim. 2. Mai. Der Hilfsportier Diefenhardt hier erhielt als Ehrengabe für zurückgelegte 45jährige Dienstzeit im Eisenbahndienst 100 A. Auch wurde demselben das Allgemeine Ehrenzeichen in Aussicht gestellt.

4. Hirsheim. 2. Mai. Am Sonntag Nachmittags 4 Uhr fand in der Gradenstrassenschule die Prüfung der gewerblichen Fortbildungsschüler statt. — Bei dem Eröffnungsschießen der hiesigen Schützengesellschaft hat Herr Restaurateur und Gefäßhändler Jos. Kobl den Meisterschütz gehalten. — Der hiesige Verschönerungsverein veranstaltet einen Wettbewerb für Pflanzenschmuck von nach der Straße gelegenen Fenstern.

5. Aus dem Maingau. 2. Mai. Der Bischof von Limburg wird in diesen Tagen in unserem Gause die hl. Firmung spenden und zwar zunächst am 3. Mai in Marzheim, am 4. in Weilsbach und Ebersheim, am 5. in Hirsheim und am 6. in Hochheim und Widen. Es empfangen in diesem Jahre 4 Jahrgänge nämlich die Kinder im 11., 12., 13. und 14. Lebensjahr die hl. Firmung.

6. Ebersheim. 28. April. Die Weihe der neuen Fahne des hiesigen Krieger- und Militärvereins findet am 26. und 27. Juni d. J. statt.

7. Lorch a. Rh. 3. Mai. Im Anschlusse an den am 15. Mai beginnenden Motor-Omnibusbetrieb zwischen Lorch und Bahnhof Langenscheidt ist jetzt dessen Weiterführung über Schlangendach nach Gauschhausen einerseits und durch das Wisperthal andererseits nach Lorch geplant.

8. Lorch. 2. Mai. Die verbaute, soll hier eine Landebühne der Niederländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft errichtet werden. Man wird jedoch mit einigen Wasserbehinderungen zu kämpfen haben. Der beste Platz zur Errichtung einer Landebühne wäre derjenige unterhalb der Wisper, woselbst jedoch erst Baggerarbeiten vorgenommen werden müßten. — Der gestrige Wallfahrtstag nach der Heilig-Kreuzkapelle im Wisperthal war von zahlreichen Pilgern aus dem ganzen Rheingau besucht worden. Sehr zu staten kam das günstige Wetter, welches den Aufenthalt im Freien ermöglichte. Die Kgl. Eisenbahndirektion hatte auch in diesem Jahre einen Extrazug gestellt.

9. Soarshausen. 1. Mai. Die, wie vor einigen Tagen gemeldet, vermählte Dillenberger Witwe aus Roden wurde dieser Tage in ihrer Scheune wieder aufgefunden. Dieselbe hatte 5 Tage dorthin ohne Nahrung zugebracht. Am Freitag wurde sie als geisteskrank der Irrenanstalt Eichberg überwiesen.

10. Braubach. 2. Mai. Samstag Nachmittags brach im hiesigen Stadtwald ein Waldbrand aus. Das Feuer, welches durch die Kleinbahn entstand, wurde zeitig bemerkt und ist es zum schnellen kampfartigen Einschreiten einiger in der Nähe der Brandstätte beschäftigter Personen zu danken, daß dasselbe keine größere Dimensionen annahm. Als die Feuerwehr auf der Brandstelle erschien, war das Feuer bereits wieder gelöscht.

11. Aus dem Rheingau. 2. Mai. Mit dem 10. Mai beginnen im Rheingau die Weinleseerhebungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer, auf welche wir Interessenten ganz besonders aufmerksam machen. Die Vereinigung bringt vom 10. bis 31. Mai insgesamt 39 Stück, 862 Halbstück und 6 Viertelstück Weisweine, sowie 36 Viertelstück Rhmannshäuser Rothwein zum Ausbebot. Vertreten sind die Jahrgänge 1903, 1902, 1901, 1900, 1897 1893.



Wiesbaden, den 3. Mai.

Maigedanken. — Strenge Herren. — Kunst des Reisens.

Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus, Da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus! Wie die Vögel dort wandern, am himmlischen Zelt, So steht auch mir der Sinn in die weite, weite Welt.

Dieses alte Volkslied verliert doch niemals seinen Zauber. Und wie es die Kinder singen draußen im Grünen, der Greis der es hört, nicht zufrieden und über seine Bäume fliegt ein Schimmer der Erinnerung. Es freut sich Jung und Alt im Maien, dem Bonnemonat. Und „Freude heißt die starke Feder in der ewigen Natur, Freude, Freude treibt die Räder in der großen Weltenuhr“, singt unser Schiller einmal begeistert. Bis jetzt hat sich ja der Bonnemonat auch ganz prächtig bei uns eingeführt. Es hat Jahre gegeben, in denen der Bonnemonat bedeutend „weniger wonnig“ war. Wir wollen nur hoffen und wünschen, daß nicht jetzt etwa ein Rückschlag eintritt und daß etwa die noch in Aussicht stehenden „drei kalten Heiligen“ Bonifatius, Servatius und Mamertus mit ihren Nachströmen die ganze Herrlichkeit in der Natur verderben. Im Allgemeinen glaubt man ja nicht mehr recht an die sogenannten „strenge Herren“, aber unsere Landwirthe und Gärtner richten sich dennoch in vielen Beziehungen darnach und fürchten die Raunen der „Geistrenge“ sehr. Eine weitere Gefahr für unsere Kulturen bilden bekanntlich die plötzlich hereinbrechenden Unwetter. So hat denn auch d. r. heftige Regenguß am Sonntag Abend hauptsächlich an der Frucht in den verschiedenen Gemarkungen Schaden angerichtet. Das bereits üppig stehende Korn wurde durch die Wassermengen, die der Wind herniederpeitschte, zu Boden geworfen. Obwohl der Schaden nur strichweise ist, erleiden unsere Landwirthe auf diese Weise doch immer einige Verluste.

Mit dem holden Maien ist natürlich auch die Reiseszeit wieder in vollen Gang gekommen und die Welt zeigt sich „im Zeichen des Verkehrs“. Aber das Reisen ist auch eine Kunst. Es will auch verstanden sein. Wenn wir die verschiedenen Arten von Beförderung der Reisenden ins Auge fassen, dann müssen wir uns in erster Linie mit demjenigen befassen, der mittelst Eisenbahn seine Partide macht. Gerade er ist oft der, welcher von der „Kunst des Reisens“ nicht die geringste Ahnung hat. Mit Koffern, Kisten, Gutschachteln, Schirmen und Stöcken, Plaisirs und Nachtdecken bepackt, tritt ein Reisender die „Kage seiner Erholung“ an, um sich schon am ersten derselben über die Wirthschaft mit seinem Gepäc halb tot ärgern zu müssen. Derartige Leute werden die Kunst des Reisens nie und nimmer lernen, denn diese besteht eben darin, sich mit soviel als möglich geringem Gepäc zu belasten. Ein einfacher Tornister, ein Kängel oder Rucksack mit der nöthigen Wechselwäsche, etwas Brot, Wurst und Fleisch bepackt, genügt vollkommen, um selbst monatelange Reisen zu unternehmen. Automobilisten und Radfahrer verstehen das vorzüglich auszukünnen. Vor allen Dingen muß es heißen:

„Wer reisen will, der schweig fein still,
Sack gleichen Schritt, nehm' nicht nicht viel mit,
Steh' auf am frühen Morgen,
Und laß' daheim die Sorgen!“ — bel.

12. Die Abfahrt der kaiserlichen Wagen erfolgte gestern Morgen 8¼ Uhr mittels Güterzüge nach Berlin, woselbst das Gefolge nebst Wagen und Pferden am heutigen Dienstag Nachmittags 6 Uhr eintrifft. Das ganze Kommando bestand der Kürze halber nur aus 11 Pferden und 5 Wagen, 1 Stall- und 1 Wagenmeister und einigen Kutschern und Stallburschen. Bemerkenswerth ist noch zu erwähnen, daß seitdem Eisenbahnminister Budde in seinem Amte als Minister waltet, die kaiserlichen Wagen und Pferde nur noch mit Güterzügen oder bei größeren Kommandos mit Extrazügen befördert werden, während in früheren Jahren der Transport durch Anhängen von Güterwagen mittels Personenzügen erfolgte. Herr Budde hat derartige Transporte mittels Personenzügen nicht mehr statgegeben, weil die Güterwagen nicht mit Aufwindbremse versehen sind und im Falle einer Gefahr ein solch gemischter Zug nicht sofort zum Stehen gebracht werden kann.

13. Auszeichnungen. Aus Anlaß der Inbetriebnahme der neuen Bahn von Mombach über Kastel nach Hirschheim mit den Brücken über den Main und Rhein sind außer den bereits mitgetheilten Auszeichnungen u. a. verliehen worden: dem Herrn Bürgermeister Vogt zu Dieblich der Rote Adlerorden 4. Klasse und dem Herrn Fabrikdirektor Max Carstensen zu Wiesbaden das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen.

14. Auf dem Taunusbahnhof werden infolge der Eröffnung der neuen Bahnstrecke Wiesbaden-Main die Wartefäle bis Nachts 1 Uhr zur Verköstigung von Speisen und Getränken offen bleiben. Bisher waren die Wartefäle nur bis 11 Uhr offen.

15. Sonntagsfahrten müssen bis Nachts 12 Uhr ohne Unterbrechung der Rückfahrt benutzt sein. Die Benutzung eines Schnellzuges mit höherer Wagenklasse ist auch mit der festgesetzten Zuschlagsgebühr nicht gestattet.

16. Von der neuen Bahnstrecke. Der gestrige erste Tag der neuen Bahnstrecke Wiesbaden-Main brachte bei den meisten Zügen einen starken Verkehr in beiden Richtungen. Nur hatten zahlreiche Züge, durch die noch nicht vollständige Fertigstellung in den Bahnhöfen, mehr oder weniger Verspätungen, was sich aber noch regeln läßt. Auch die Taunuszüge trafen hier verspätet ein, da verschiedentlich Verschiebungen stattgefunden haben.

17. Künigliche Schauspiele. Eingetretener Hindernisse halber hat die Aufführung von „Tristan und Isolde“ um einige Tage verschoben werden müssen. Es kommt daher am Sonntag, den 8. d. M. „Oberon“ bei aufgehobenem Abonnement zur Aufführung. — Heute Dienstag, findet statt „Kabale und Liebe“ das Lustspiel „Söhnelust“ im Abonnement C statt.

18. Residenztheater. Das Lustspiel „Maria Theresia“ geht, wie bereits mitgetheilt, heute Dienstag, nochmals in Scene. Morgen, Mittwoch, wird das liebenswürdige, mit großem Erfolg und außerordentlichem Beifall ausgenommene Lustspiel „Comtesse Oubert“ von Fr. v. Schönthan u. Koppel-Wesell wiederholt. Die am nächsten Samstag zum ersten Male zur Aufführung gelangende Novität „Die 300 Tage“ erzielte bei ihrer ersten Aufführung am Residenztheater in Berlin einen großartigen Erfolg. Dieser neueste französische Schwanf wird seitens der dortigen Presse, bei aller Frivolität und Pikanterie als eines der feinsten und graciösesten Werke dieses Genres bezeichnet. Vorausbestellungen auf Billets werden schon jetzt im Bureau des Residenztheaters entgegen genommen.

19. Wallhallatheater. Wie bereits mitgetheilt, findet am 16. Mai die Eröffnungsvorstellung der Operetten-Spielzeit statt. Die Direction hat hierfür „Durchlaucht Radieschen“, das erste deutsche Banderille, gewählt. Durchlaucht Radieschen ging bis jetzt mit starkem Erfolge über 300 Mal am Metropoltheater in Berlin, über 50 Mal am Breslauer Bauderville-Theater und Kölner Residenztheater über die Bretter. Für die Titelrolle ist Eleonore Böse, welche diese Rolle in Berlin und Breslau creirt hat als Gast gewonnen worden. — Decorationen und Kostüme für diese Novität sind neu angefertigt worden.

20. el. Wallhallatheater. Das Maiprogramm in unserem Wallhalla-Theater weist wieder nur Attraktionen ersten Ranges auf bei einer äußerst reichhaltigen und interessanten Ausstattung. Es ist schwer zu entscheiden, wer von den Künstlern eigentlich an erster Stelle genannt werden soll. Nichten wir uns darum nach dem Programm. Die „Wiener Kinder“, die man auch „Frauengarde“ nennt, geben zunächst einige recht amüsante und mit Chic und Schneid vorgelegene Skouplets zum besten. Die „Frauengarde“ ist ein sehr ufliger Beitrag zur „Frauenbewegung“. Ein prächtiges Zytrofen-Mädel mit einer reizenden Stimme ist Fel. Gisela Konrad. Mit ihren herzigen Tadeln erobert sie sich die Sympathie des Publikums im Fluge. — Als Gymnastiker mit olympischen Spielen präsentiren sich „The Serales“. Durch Kraft und Gewandtheit zeichnen sich ihre mit eiserner Ruhe und Sicherheit ausgeführten Leistungen aus. — Ein Meister auf der Konzertina Jugbarmonika ist Luigé dell' Oro. Er entlockt seinem Instrument mit wahrhaft meisterlicher Virtuosität die prächtigsten Töne. — Im wahrsten Sinne des Wortes „Thranen lachen“ konnte man über das Bayerische Bauern-Trio. Auf dem Programm wird das Trio auch „die drei Zyrbrüder“ genannt. Und es kann konstatiert werden, daß sie den Namen Zyrbrüder mit vollem Recht tragen. — Eine ganz eigenartige und zugleich großartige Leistung bietet Vorschä Vorschä mit ihrem Repertoire. Sie führt in origineller Weise die verschiedensten Tänze vor. Es wirbelt und wirbelt bei den wilden Tanzereien nur so durcheinander. — Der hier allgemein beliebte Humorist Hans Sauter bringt mehrere sehr gute und wirklich originelle und interessante Vorträge zu Gehör, die schallende Heiterkeit hervorrufen. An letzter Stelle des Programms steht die „Naars-Troupe“. Die Truppe, die thatsächlich die besten Elite-Parterre-Akrobaten aufzuweisen hat, verdient höchste Anerkennung für ihre prächtigen Leistungen. — Alles in allem ist das Programm auch diesmal wieder ein recht effektvolles und der stürmische Beifall, den das ziemlich ausverkaufte Haus gestern den verschiedenen Künstlern spendete, war ein wohlverdienter.

21. Bürgeraal. Im Varietee Bürgeraal hat der regelmäßige Programmwechsel und diesmal zwei Bekannte wieder zugeführt, deren Leistungen wir gelegentlich schon besprochen, die es aber verdienen, wieder lobend vor Augen geführt zu werden. Es ist dies der vorzügliche Humorist Kolf mit neuen Schlagern und Cläver und Piccolo, ein Viertelstündchen im Restaurant; Cläver ein ausgezeichnete Jongleur arbeitet mit allen möglichen Gegenständen, die man in einem Restaurant findet, und zieht u. a. von einer vollbesetzten Tafel das Tischuch fort, ohne daß sich nur ein Gegenstand auf derselben rührt, der Piccolo will ihm das nachmachen, reißt aber die ganze Geschichte zu Boden und durch den Lärm des brechenden Glases und Porzellans erschreckt, läßt ein Kellner im Bürgeraal-Restaurant sein volles Tablett zur Erde fallen, ein Tric, der natürlich ungemeine Heiterkeit hervorruft. Lona Hertton und Lona de la Masche, zwei junge hübsche Soubretten, vertreten ihr Fach mit bestem Erfolg. Diesen Versuch macht auch Lotte v. d. Hoop, mit ihren Verwandlungsscenen. Als guter akrobatischer Tänzer tritt ein junger Russe, Little C. rabin auf, der eine eminente Gelenkigkeit seiner Gliedmaßen zeigt. Als Humoristen sehen wir noch Jean Wiedach, der mit viel Humor recht hübsche Sachen brachte. In der Schlussnummer lernten wir in Rusjelly einen prächtigen Gesangs- und Charakterkomiker kennen. Stimme, Repertoire und nicht zuletzt seine Mimik sind gut. Gedenken wir noch der schwedischen Jungfrau Ida, deren Trics noch recht geheimnißvolle sind; wie schon der Name andeutet, schwärzt sie in der Luft herum, wie sie dies macht, ist ihr Geheimniß und war für das zahlreich erschienene Publikum ein ungelöstes Räthsel, auch für uns. Auf alle Fälle ist das Programm im Bürgeraal ein gutes.

22. Reichshallentheater. Mit dem 1. Mai ist im genannten Varietee ein neues Ensemble eingezogen, aus dem der Humorist William Wexel infolge der Virtuosität, mit der er sein Fach vertritt, glanzvoll hervortritt. — Mit vollkommener Sicherheit tritt „Lexas-Su“ sein Ziel, gleichviel ob er die Bühne oder den Lasso in den Händen hat, dazu ist er auch ein vorzüglicher Parterregymnastiker. — Gustav Harris arbeitet als Kraftmann mit Bomben und Granaten, die er nur so in der Luft herumwirft und wieder auffängt, aber damit nicht genug, er balancirt auch ein Schilderhaus auf dem Kopfe, in dem sich ein Solbat befindet. Diese drei Nummern sind augenscheinlich die Attraktion der Reichshallen, die ihre Zugkraft nicht verfehlen werden und für ihre Darbietungen reichen, wohlverdienten Beifall ernten. Das Soubrettenfach weist diesmal drei Vertreterinnen auf: Hebi Gellera, Catty Culp und Gerty Gold. Max Alexander handhabt Silhouetten brachte zwar nichts neues auf diesem Gebiete, doch wurden seine Darbietungen dankbar aufgenommen. Das Gleiche gilt von Les Montalbos, Equilibristen mit gut dressirten Tauben, Papageien und Rabaud. In der Schlussnummer traten The Beiront's in einem akrobatischen Burlesk auf, der reich an humoristischen Trics war. Auch das Programm in den Reichshallen ist nach dem Ausgeführten geeignet, dem Publikum einige Stunden genügender Unterhaltung zu bieten.

Unser Sommerfahrplan

(handliches Taschenformat)

gültig ab 1. Mai bis 1. October cr., hat eine weitere Verbesserung erfahren und ist

für 10 Pfg.

zu haben in unserer Expedition, Mauriliusstr. 8.

„Wiesbadener General-Anzeiger“
(Amtsblatt der Stadt Wiesbaden).

Telephon No. 199.

Wein-Zeitung.

1. Hochheim. 2. Mai. Die in voriger Woche vom Großh. Kreisamt Mainz erlassene Polizeiverordnung betr. den Verkehr mit Reben, Rebentheilen pp. hat unsere Weingutsbesitzer, welche in der Gemarkung Hirschheim begütert sind, in nicht geringen Schrecken versetzt. Diese Verordnung schreibt vor, daß ein jedes Rebzweig von Rebtheilen, gebrauchten Rebzweigen pp. verboten ist, ferner, daß Personen, welche in der Gemarkung Hochheim in den Weinbergarbeiten beschäftigt werden in den Gemarkungen des Kreises Mainz für diese Arbeiten nicht verwendet werden dürfen. Auf Ansuchen des Hohen Orts ist unser Herr Bürgermeister Siegl auf Ansuchen des Hohen Orts in Mainz persönlich um Verabreichung der Verordnung vorstellig geworden. Von hier aus wurde Herr Bürgermeister Siegl mit dem Großherzoglichen Ministerium nach Darmstadt gewiesen, wo er aber nur den Herrn Oekonomierath Müller sprechen konnte, welcher ihm aber nicht viel zu lindern versprechen konnte. Heute Abend fand nun eine Versammlung von Interessenten statt, in welcher man sich darüber schlüssig machte, eine Eingabe an den Herrn Reichstagsabgeordneten Fischer zu richten um zu erreichen, daß die genannte Polizeiverordnung fallen gelassen wird.

2. Widen. 2. Mai. Trophem sich der 1903er Wein wie auch wieder der 2. Abtich gezeigt hat, ganz überaus schön zu einem vorzüglichen Mittelwein entwickelt, ist doch immer die Kaufkraft noch sehr minimal. Herr Gastwirth Jean Alendorff „Zum Kaiserhof“ verzapft seit Ostern den Schoppen 1903er Wein für 30 Pfennig.

3. Hallgarten. 1. Mai. Der Hallgarter Wingerverein hatte gestern bei gutem Besuche im Wingerhause seine Weinverkügerung. Ausgegeben wurden 106 Rrn. Weisweine der Jahrgänge 1902 und 1903, von denen 90 Nummern zum Aufschlag kamen. Gesamtverlös 24810 A.

GERICHTSSAAL

Strafkammer-Sitzung vom 2. Mai 1904.

Tanzvergnügen, Eifersucht, Heimweg, Schlägerei...

Das alte Lied, doch bleibt es immer neu! Einige junge Leute, darunter der Landwirth August Hofmann von Merzhausen, weilten am Abend des 30. August v. Js. in Niederhausen, wo eine Tanzmusik stattfand. Sie tanzten dabei auch mit Mädchen aus Oberhausen, was die Eifersucht der Oberhausener Burtschen erregte. Eine Schlägerei wurde alsbald geplant. Gegen 11 Uhr machte man sich auf den Nachhauseweg. Etwa in der Mitte des Weges von Oberhausen nach Niederhausen begegneten ihnen 2 Landleute. Man warnte nun deren eventuellen Angriff nicht ab, sondern ging sofort thätlich gegen die vermeintlichen Angreifer vor, indem man gemeinschaftlich auf sie einschlug, bis die Niederhausener aus verschiedenen Wunden blutend, ohnmächtig zusammenbrachen. — Von den Excedenten ist der Landwirth Aug. Hofmann, welcher derzeit bei den 88ern in Mainz seiner Wehrdienstpflicht genügt, mit 10 Tagen Gefängnis bestraft worden. Auf die Verurteilung des Angeklagten wurde dessen Strafe auf 20 Mark, eventuell 4 Tage Gefängnis, herabgesetzt, weil die Strafkammer nicht für erwiesen annahm, daß Hofmann sich bei dem Angriff eines gefährlichen Werkzeuges bedient habe.

Verbrechen gegen das keimende Leben.

Die Ehefrau Milian in Geisenheim ist Mutter von 4 Kindern. Sie führte längere Zeit hindurch einen nicht weniger als einwandfreien Lebenswandel und duldete auch nicht nur, sondern begünstigte sogar aus perfidmännlichem Interesse den Verkehr junger Leute mit einem jungen Mädchen, welches bei ihr Wohnung gefunden hatte. Als sich die Folgen ihres Lebenswandels bei der Frau zu zeigen begannen, da mandte sie, wenn auch ohne den erhofften Erfolg, allerlei Mittel, Bäder, Thee etc. an. Wegen versuchter Abtreibung, Kupdeli und gewerbsmäßiger Unzucht heute vor die Strafkammer geladen, wurde sie zu 4 Monaten Gefängnis als Gesamtsstrafe und 14 Tagen Haft verurtheilt.

Letzte Telegramme

Berlin, 3. Mai. Bei den gestrigen Ringkämpfen im Circus Busch warf der Holländer Van den Berg den Franzosen Amable de la Calmette in der Zeit von 26 Minuten.

Frankfurt a. O., 3. Mai. Im Reichstagswahlkreise Frankfurt a. O. verus kam eine Einigung aller bürgerlicher Parteien auf den Nationalliberalen Vassermann zu Stande.

Donaueschingen, 3. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin sowie die Prinzessin Viktoria Luise werden am Samstag, den 7. Mai, Abends, mit größerem Gefolge zum Besuch des Fürsten von Fürstenberg hier eintreffen.

Karlruhe, 3. Mai. In der Gegend von Offenburg und Vahr fanden in der Nacht vom 1. auf den 2. Mai, gleichwie in Elbsh-Rothringen Erdbeben statt.

Einer, der gegangen wird.

Berlin, 3. Mai. Die „Nationalzeitung“ meldet: Die nationalliberale Fraktion im preussischen Abgeordnetenhaus legte dem Abgeordneten Mendt, der sich für Abschaffung des Reichstagswahlrechts aussprach, nahe, seinen Austritt aus der Fraktion erklären zu wollen.

68 Schiffe durch Sturm verloren.

Berlin, 3. Mai. Die „Post“ Bg.“ meldet aus Hamburg: Nach einer von dem Bureau „Veritas“ veröffentlichten Statistik sind in den Märzstürmen 68 Schiffe verloren gegangen, und zwar 44 Segelschiffe und 24 Dampfer, darunter drei deutsche. Außerdem wurden 512 Schiffe durch Unfall beschädigt, darunter 61 deutsche.

Explosion.

Berlin, 3. Mai. Im Kampforhaus der Schering'schen Fabrik fand gestern Abend eine Explosion statt, die den ganzen Raum sofort in Flammen setzte. Der Feuerwehrgelang nach großer Mühe, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, doch ist das Kampforhaus vollkommen niedergebrannt. Bei den Löscharbeiten erlitten mehrere Feuerwehrleute mehr oder minder schwere Verletzungen.

Verhaftung einer Brandstifterbande.

Fulda, 3. Mai. Eine aus 5 Personen bestehende Brandstifterbande wurde hier verhaftet, darunter ein 22jähriger Bürgerjohn, welcher gestanden hat, zweimal das Anwesen seines Vaters in Brand gesteckt zu haben.

König Peter.

Wien, 3. Mai. Mehrere Gefandte riefen dem König Peter von Serbien, anlässlich des Jahrestages seiner Thronbesteigung eine feierliche Seelenmesse für König Alexander abhalten zu lassen. Hierdurch würde das völlige Ende der Herrschaft der Königmörder vor Europa befestigt werden. Es ist noch unbekannt, wie König Peter sich zu diesem Wunsche stellen wird, zumal die Königmörder jetzt behaupten, er habe, wenn auch indirekt, den Königmord mit vorbereitet.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 3. Mai. Obgleich die letzten Meldungen bezogen, daß der Kampf am Zalufluß fortdauert, hat der Generalstab der Presse keinerlei Mittheilungen zugehen lassen. In der Stadt verlautet, daß 2000 Russen getödtet seien. Das Schwergen des Generalstabes sowie die Privatnachricht, daß die Japaner eine bedeutende Uebermacht an Truppen, namentlich an Artillerie, besitzen, giebt den Gerüchten neue Nahrung.

Petersburg, 3. Mai. General Kuropatkin ist gestern Nachmittag in Tsing-Tuan-Tschanq eingetroffen.

Tokio, 3. Mai. Ein russischer Offizier, welcher in japanische Gefangenschaft gerathen war, erklärte, daß Artillerie der Japaner sei Samstag und Sonntag den Russen mörderisch geworden. Die letzten Telegramme berich-

ten, daß Offiziere und Mannschaften einen großen Enthusiasmus über den Sieg an den Tag legen.

Tokio, 3. Mai. Der große Transportdampfer „Sagimura“ wird vermißt. Man glaubt, daß er von den Russen in den Grund gebohrt worden ist.

London, 3. Mai. Ueber die Vorgänge am Zalu ist nichts Neues mehr bekannt geworden. Im Allgemeinen sehen die englischen Blätter die letzten Kämpfe als einen bedeutenden japanischen Erfolg an. Nur der „Standard“ erhebt dagegen Einwand und erklärt, er sei überzeugt, daß die Russen ohne große Schwierigkeiten die Lage wieder zu ihren Gunsten gestalten können und daß die Situation für die Japaner in strategischer Hinsicht unverändert sei.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Bei Magen- u. Darm-Leiden wird Hausens Kasseler Hafer-Kaao

als hervorragend wohlthuendes u. leicht verdauliches Kräftigungsmittel von mehr als 10 000 Aerzten ständig verordnet. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose. I/H 63752 k.

Ed. 3046. Photographie C. H. Schiffer, Taunusdr. 4.

Der heutigen Auflage unseres Blattes ist ein Prospekt der „Ulmer Münsterbau-Lotterie“ von der Firma Chr. Lages, Lübeck, beigelegt. 610/90

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 4. Mai 1904.

49. Vorstellung. 122. Vorstellung. Abonnement A. Maurer und Schloffer.

Komische Oper in 3 Akten von Daniel François Esprit Kuber. Dichtung von A. Eugène Scibé und Ger. ain Delavigne.

Deutsch von Friederike Elmreich.

Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannhardt.

Regie: Herr Dornewitz.

Leon von Merinville, ein junger Offizier. Herr Krauß.
Roger, Maurer. Herr Henke.
Baptiste, Schloffer. Herr Adam.
Henriette, seine Schwester, Rogers Frau. Frä. Triefel.
Madame Bertrand, Nachbarin. Frau Manden.
Jenna, eine junge Griechin im Hause. Frä. Müller.
Johanne des. Frä. Stroggi.
Uebek türkischen. Herr Ob rloetter.
Nica Gefandten. Herr Winkel.

Der Wirth, Aufwärter, Diener, Hochzeitsgäste. Türkische Sklaven, Oskisten, Handwerker.

Ort der Handlung: Paris — Vorstadt St. Antoine. Zeit: 1788. Die Thüren bleiben während der Dureture geschlossen. Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 10 Minuten statt. Anfang 7 Uhr. — Erste Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 5. Mai 1904.

49. Vorstellung. 123. Vorstellung. Abonnement B. Rose Bernd.

Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch, den 4. Mai 1904.

224. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig. Zum 4. Male: Comtesse Guckel.

Außpiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan und Franz Koppel-Elsfeld. Regie: Georg Rüder.

Klaus von Mitterteig, t. l. Hofrath. Georg Rüder.
Eleonore, seine Frau. Sofie Echenl.
Lili, beider Tochter. Elfe Tenschert.
Gräfin Hermance Trahan. Margarethe Frey.
General Suwarschew. Gustav Schulte.
Hort von Neuboss, sein Neffe. Rudolf Variat.
Leopold von Mitterteig, Bade Kommissar. Hans Wilhelm.
Kola, Kammerjungfer der Gräfin. Hermine Bachmann.
Benzel, Diener beim Hofrath. Arthur Rhode.
Baumann. Hermann Kunz.

Ort der Handlung: Karlsbad. — Zeit: 1818. Nach dem 1. u. 2. Akte finden längere Pausen statt. Anfang 6 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, den 5. Mai 1904.

225. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig. Zum 51. Male: Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 6 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster. In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Walhalla-Theater.

Vornehmstes und größtes Spezialitäten-Theater Wiesbadens.

Das sensationelle Schlussprogramm vom 1. bis 15. Mai.

Martha Walde mit ihrer Frauengarde. I. Bayrisches Bauern-Trio, genannt die 3 Juxbrüder.

Borscha Borischka in ihrem Repertoire. The Serales, Gymnastiker mit olympischen Spielen.

Laures Truppe. Elite-Parterre-Akrobaten, die besten in diesem Genre.

Luigé Dell'Oro, Virtuoso Musicale. Hans Hauser, der hier so beliebte Humorist.

Gisela Konrad, Tyrolische Excentrique. Wiener Kinder, Gesang- und Tanz-Ensemble.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzuskarten an Wochentagen gültig!

Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr. Im Haupt-Restaurant: Täglich Abends 8 Uhr sowie Vormittags von 12 bis 1 1/2 Uhr: Grosses Concert der ungarischen Zigeunerkapelle unter Leitung ihres Primas Gyorgy Szilagyi. — Eintritt frei. 9929

Wiesbadener Straßenbahnen und Nerobergbahn.

Gültig vom 1. Mai ab.

I. Mainz (Stadth.) — Wiesbadener-Beaufite-Neroberg. (Weisse Schilder mit weisser Schrift.)

Mainz (Stadth.) ab 6 1/2 7 1/2 8 1/2 9 1/2 10 1/2 11 1/2 12 1/2 13 1/2 14 1/2 15 1/2 16 1/2 17 1/2 18 1/2 19 1/2 20 1/2 21 1/2 22 1/2 23 1/2 24 1/2 25 1/2 26 1/2 27 1/2 28 1/2 29 1/2 30 1/2 31 1/2 32 1/2 33 1/2 34 1/2 35 1/2 36 1/2 37 1/2 38 1/2 39 1/2 40 1/2 41 1/2 42 1/2 43 1/2 44 1/2 45 1/2 46 1/2 47 1/2 48 1/2 49 1/2 50 1/2 51 1/2 52 1/2 53 1/2 54 1/2 55 1/2 56 1/2 57 1/2 58 1/2 59 1/2 60 1/2 61 1/2 62 1/2 63 1/2 64 1/2 65 1/2 66 1/2 67 1/2 68 1/2 69 1/2 70 1/2 71 1/2 72 1/2 73 1/2 74 1/2 75 1/2 76 1/2 77 1/2 78 1/2 79 1/2 80 1/2 81 1/2 82 1/2 83 1/2 84 1/2 85 1/2 86 1/2 87 1/2 88 1/2 89 1/2 90 1/2 91 1/2 92 1/2 93 1/2 94 1/2 95 1/2 96 1/2 97 1/2 98 1/2 99 1/2 100 1/2 101 1/2 102 1/2 103 1/2 104 1/2 105 1/2 106 1/2 107 1/2 108 1/2 109 1/2 110 1/2 111 1/2 112 1/2 113 1/2 114 1/2 115 1/2 116 1/2 117 1/2 118 1/2 119 1/2 120 1/2 121 1/2 122 1/2 123 1/2 124 1/2 125 1/2 126 1/2 127 1/2 128 1/2 129 1/2 130 1/2 131 1/2 132 1/2 133 1/2 134 1/2 135 1/2 136 1/2 137 1/2 138 1/2 139 1/2 140 1/2 141 1/2 142 1/2 143 1/2 144 1/2 145 1/2 146 1/2 147 1/2 148 1/2 149 1/2 150 1/2 151 1/2 152 1/2 153 1/2 154 1/2 155 1/2 156 1/2 157 1/2 158 1/2 159 1/2 160 1/2 161 1/2 162 1/2 163 1/2 164 1/2 165 1/2 166 1/2 167 1/2 168 1/2 169 1/2 170 1/2 171 1/2 172 1/2 173 1/2 174 1/2 175 1/2 176 1/2 177 1/2 178 1/2 179 1/2 180 1/2 181 1/2 182 1/2 183 1/2 184 1/2 185 1/2 186 1/2 187 1/2 188 1/2 189 1/2 190 1/2 191 1/2 192 1/2 193 1/2 194 1/2 195 1/2 196 1/2 197 1/2 198 1/2 199 1/2 200 1/2 201 1/2 202 1/2 203 1/2 204 1/2 205 1/2 206 1/2 207 1/2 208 1/2 209 1/2 210 1/2 211 1/2 212 1/2 213 1/2 214 1/2 215 1/2 216 1/2 217 1/2 218 1/2 219 1/2 220 1/2 221 1/2 222 1/2 223 1/2 224 1/2 225 1/2 226 1/2 227 1/2 228 1/2 229 1/2 230 1/2 231 1/2 232 1/2 233 1/2 234 1/2 235 1/2 236 1/2 237 1/2 238 1/2 239 1/2 240 1/2 241 1/2 242 1/2 243 1/2 244 1/2 245 1/2 246 1/2 247 1/2 248 1/2 249 1/2 250 1/2 251 1/2 252 1/2 253 1/2 254 1/2 255 1/2 256 1/2 257 1/2 258 1/2 259 1/2 260 1/2 261 1/2 262 1/2 263 1/2 264 1/2 265 1/2 266 1/2 267 1/2 268 1/2 269 1/2 270 1/2 271 1/2 272 1/2 273 1/2 274 1/2 275 1/2 276 1/2 277 1/2 278 1/2 279 1/2 280 1/2 281 1/2 282 1/2 283 1/2 284 1/2 285 1/2 286 1/2 287 1/2 288 1/2 289 1/2 290 1/2 291 1/2 292 1/2 293 1/2 294 1/2 295 1/2 296 1/2 297 1/2 298 1/2 299 1/2 300 1/2 301 1/2 302 1/2 303 1/2 304 1/2 305 1/2 306 1/2 307 1/2 308 1/2 309 1/2 310 1/2 311 1/2 312 1/2 313 1/2 314 1/2 315 1/2 316 1/2 317 1/2 318 1/2 319 1/2 320 1/2 321 1/2 322 1/2 323 1/2 324 1/2 325 1/2 326 1/2 327 1/2 328 1/2 329 1/2 330 1/2 331 1/2 332 1/2 333 1/2 334 1/2 335 1/2 336 1/2 337 1/2 338 1/2 339 1/2 340 1/2 341 1/2 342 1/2 343 1/2 344 1/2 345 1/2 346 1/2 347 1/2 348 1/2 349 1/2 350 1/2 351 1/2 352 1/2 353 1/2 354 1/2 355 1/2 356 1/2 357 1/2 358 1/2 359 1/2 360 1/2 361 1/2 362 1/2 363 1/2 364 1/2 365 1/2 366 1/2 367 1/2 368 1/2 369 1/2 370 1/2 371 1/2 372 1/2 373 1/2 374 1/2 375 1/2 376 1/2 377 1/2 378 1/2 379 1/2 380 1/2 381 1/2 382 1/2 383 1/2 384 1/2 385 1/2 386 1/2 387 1/2 388 1/2 389 1/2 390 1/2 391 1/2 392 1/2 393 1/2 394 1/2 395 1/2 396 1/2 397 1/2 398 1/2 399 1/2 400 1/2 401 1/2 402 1/2 403 1/2 404 1/2 405 1/2 406 1/2 407 1/2 408 1/2 409 1/2 410 1/2 411 1/2 412 1/2 413 1/2 414 1/2 415 1/2 416 1/2 417 1/2 418 1/2 419 1/2 420 1/2 421 1/2 422 1/2 423 1/2 424 1/2 425 1/2 426 1/2 427 1/2 428 1/2 429 1/2 430 1/2 431 1/2 432 1/2 433 1/2 434 1/2 435 1/2 436 1/2 437 1/2 438 1/2 439 1/2 440 1/2 441 1/2 442 1/2 443 1/2 444 1/2 445 1/2 446 1/2 447 1/2 448 1/2 449 1/2 450 1/2 451 1/2 452 1/2 453 1/2 454 1/2 455 1/2 456 1/2 457 1/2 458 1/2 459 1/2 460 1/2 461 1/2 462 1/2 463 1/2 464 1/2 465 1/2 466 1/2 467 1/2 468 1/2 469 1/2 470 1/2 471 1/2 472 1/2 473 1/2 474 1/2 475 1/2 476 1/2 477 1/2 478 1/2 479 1/2 480 1/2 481 1/2 482 1/2 483 1/2 484 1/2 485 1/2 486 1/2 487 1/2 488 1/2 489 1/2 490 1/2 491 1/2 492 1/2 493 1/2 494 1/2 495 1/2 496 1/2 497 1/2 498 1/2 499 1/2 500 1/2 501 1/2 502 1/2 503 1/2 504 1/2 505 1/2 506 1/2 507 1/2 508 1/2 509 1/2 510 1/2 511 1/2 512 1/2 513 1/2 514 1/2 515 1/2 516 1/2 517 1/2 518 1/2 519 1/2 520 1/2 521 1/2 522 1/2 523 1/2 524 1/2 525 1/2 526 1/2 527 1/2 528 1/2 529 1/2 530 1/2 531 1/2 532 1/2 533 1/2 534 1/2 535 1/2 536 1/2 537 1/2 538 1/2 539 1/2 540 1/2 541 1/2 542 1/2 543 1/2 544 1/2 545 1/2 546 1/2 547 1/2 548 1/2 549 1/2 550 1/2 551 1/2 552 1/2 553 1/2 554 1/2 555 1/2 556 1/2 557 1/2 558 1/2 559 1/2 560 1/2 561 1/2 562 1/2 563 1/2 564 1/2 565 1/2 566 1/2 567 1/2 568 1/2 569 1/2 570 1/2 571 1/2 572 1/2 573 1/2 574 1/2 575 1/2 576 1/2 577 1/2 578 1/2 579 1/2 580 1/2 581 1/2 582 1/2 583 1/2 584 1/2 585 1/2 586 1/2 587 1/2 588 1/2 589 1/2 590 1/2 591 1/2 592 1/2 593 1/2 594 1/2 595 1/2 596 1/2 597 1/2 598 1/2 599 1/2 600 1/2 601 1/2 602 1/2 603 1/2 604 1/2 605 1/2 606 1/2 607 1/2 608 1/2 609 1/2 610 1/2 611 1/2 612 1/2 613 1/2 614 1/2 615 1/2 616 1/2 617 1/2 618 1/2 619 1/2 620 1/2 621 1/2 622 1/2 623 1/2 624 1/2 625 1/2 626 1/2 627 1/2 628 1/2 629 1/2 630 1/2 631 1/2 632 1/2 633 1/2 634 1/2 635 1/2 636 1/2 637 1/2 638 1/2 639 1/2 640 1/2 641 1/2 642 1/2 643 1/2 644 1/2 645 1/2 646 1/2 647 1/2 648 1/2 649 1/2 650 1/2 651 1/2 652 1/2 653 1/2 654 1/2 655 1/2 656 1/2 657 1/2 658 1/2 659 1/2 660 1/2 661 1/2 662 1/2 663 1/2 664 1/2 665 1/2 666 1/2 667 1/2 668 1/2 669 1/2 670 1/2 671 1/2 672 1/2 673 1/2 674 1/2 675 1/2 676 1/2 677 1/2 678 1/2 679 1/2 680 1/2 681 1/2 682 1/2 683 1/2 684 1/2 685 1/2 686 1/2 687 1/2 688 1/2 689 1/2 690 1/2 691 1/2 692 1/2 693 1/2 694 1/2 695 1/2 696 1/2 697 1/2 698 1/2 699 1/2 700 1/2 701 1/2 702 1/2 703 1/2 704 1/2 705 1/2 706 1/2 707 1/2 708 1/2 709 1/2 710 1/2 711 1/2 712 1/2 713 1/2 714 1/2 715 1/2 716 1/2 717 1/2 718 1/2 719 1/2 720 1/2 721 1/2 722 1/2 723 1/2 724 1/2 725 1/2 726 1/2 727 1/2 728 1/2 729 1/2 730 1/2 731 1/2 732 1/2 733 1/2 734 1/2 735 1/2 736 1/2 737 1/2 738 1/2 739 1/2 740 1/2 741 1/2 742 1/2 743 1/2 744 1/2 745 1/2 746 1/2 747 1/2 748 1/2 749 1/2 750 1/2 751 1/2 752 1/2 753 1/2 754 1/2 755 1/2 756 1/2 757 1/2 758 1/2 759 1/2 760 1/2 761 1/2 762 1/2 763 1/2 764 1/2 765 1/2 766 1/2 767 1/2 768 1/2 769 1/2 770 1/2 771 1/2 772 1/2 773 1/2 774 1/2 775 1/2 776 1/2 777 1/2 778 1/2 779 1/2 780 1/2 781 1/2 782 1/2 783 1/2 784 1/2 785 1/2 786 1/2 787 1/2 788 1/2 789 1/2 790 1/2 791 1/2 792 1/2 793 1/2 794 1/2 795 1/2 796 1/2 797 1/2 798 1/2 799 1/2 800 1/2 801 1/2 802 1/2 803 1/2 804 1/2 805 1/2 806 1/2 807 1/2 808 1/2 809 1/2 810 1/2 811 1/2 812 1/2 813 1/2 814 1/2 815 1/2 816 1/2 817 1/2 818 1/2 819 1/2 820 1/2 821 1/2 822 1/2 823 1/2 824 1/2 825 1/2 826 1/2 827 1/2 828 1/2 829 1/2 830 1/2 831 1/2 832 1/2 833 1/2 834 1/2 835 1/2 836 1/2 837 1/2 838 1/2 839 1/2 840 1/2 841 1/2 842 1/2 843 1/2 844 1/2 845 1/2 846 1/2 847 1/2 848 1/2 849 1/2 850 1/2 851 1/2 852 1/2 853 1/2 854 1/2 855 1/2 856 1/2 857 1/2 858 1/2 859 1/2 860 1/2 861 1/2 862 1/2 863 1/2 864 1/2 865 1/2 866 1/2 867 1/2 868 1/2 869 1/2 870 1/2 871 1/2 872 1/2 873 1/2 874 1/2 875 1/2 876 1/2 877 1/2 878 1/2 879 1/2 880 1/2 881 1/2 882 1/2 883 1/2 884 1/2 885 1/2 886 1/2 887 1/2 888 1/2 889 1/2 890 1/2 891 1/2 892 1/2 893 1/2 894 1/2 895 1/2 896 1/2 897 1/2 898 1/2 899 1/2 900 1/2 901 1/2 902 1/2 903 1/2 904 1/2 905 1/2 906 1/2 907 1/2 908 1/2 909 1/2 910 1/2 911 1

„Waldeck“

Sommerfrische — Restaurant — Pension.

Vorletzte Haltestelle der electr. Bahn nach den Eichen.

Schöne Restaurationsräume, grosser schattiger Terrassen-Garten mit gedeckter Schutzhalle.

Diners Mk. 1.50 bis Mk. 2.— und höher. Soupers Mk. 1.20 und höher.

Café.

Telephon 646.

Prospekte gratis.

Chr. Thon.

Wirthschafts-Üebernahme.

Allen Freunden Bekannten, Gönnern, den verehrl. Gästen und der Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem 1. Mai d. J. das

Restaurant Karlshof,

Ecke Karlstraße und Rheinstraße.

übernommen habe. Den seitherigen Betrieb des Restaurants habe ich insofern erweitert, als von nun an auch warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit zu haben sind. Reichhaltige Frühstückskarte. Guten bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr; auch im Abonnement. Soupers von 7—11 Uhr. Mainzer Aktien-Export-Bier und Münchener Mathäuser-Bräu. Weine von den ersten Firmen. Zudem ich unter Zusage vorzüglicher Bedienung meine Lokalitäten dem p. p. Publikum bestens empfehle, zeichnet

Hochachtungsvoll

Anton Bayer,

früher „Quellenhof“.

Alle

Drucksachen

Comptoir-
Bedarf

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.

als:

Adresskarten
Circulars
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placats
etc. etc.

Rotationsdruck
von
Massenaufgaben.

Drucksachen für Vereine:

Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.

Druckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers

Amts-Blatt der Stadt
Wiesbaden.

Trauerdrucksachen.

Oefen u. Herde,

neu, weg. Räumung m. Lager
äußerst billig abgegeben 9881
Hofstr. 15, Stb. 4.

S. H. Hagen, große Sorte, zu
verf. Hofstr. 19, Stb. 4.
Rebegewandte Junge

Damen u. Herren

jeden Standes können sich ohne
Bachkenntniß viel Geld verdienen.
Zu erfahren täglich Abends
nach 6 Uhr. Bodewes, Mainz,
Hauptstr. 30, Stb. 2.

Agent gel. a. jed. Ort z. Verk.
v. Cigarren, Vergüt. ev. 30 Pf.
250 mon. u. m. 1501/66
S. Jürstensen & Co., Hamburg.

Jünger Hausbursche
gesucht. Wob. 2, im Seifen-
geschäft. 64

Reinl. Arbeiter erh. möbl. Zim.
Dohrbrunnstr. 98, 2. r. 15
Bier tabellos getrunken

Pferde,

auch unter Dame, und einge-
fahren, sehr preiswerth zu ver-
kaufen.

Mainz,

Händlerstr. 1, 2. St.

Tüchtige

Bauschreiner

(Anschläger) u. Handgriff-
macher gesucht. 1434

W. Gail Wwe.,

Bieblich am Rhein.

Lehrmädchen f. Kleidermach. gel.
Schwalbaderstr. 59, 2. r. 68

Bad Schwalbach.

Gewandtes kräft. Zimmer-
mädchen mit guten Zeugnissen
in fl. Pension gesucht.

Offerten unter G. G. Cob-
lenzstr. 12. 70

Dauernden Verdienst!

Krankenschwester, höchste Grund-
lage, keine Carrenzzeit, hohes
Krankengeld, Arzt und Medizin
frei, sucht fleißige Vertreter.
Adresse: Generalagent Ermel,
Frankfurt a. M. 1433

Deinige Mann.

welcher am Montag in der Zahn-
straße, vor dem Hause Nr. 9,
zwischen 1/4—4 Uhr einen Ring
mit zwei weißen und einem blauen
Stein aufgehoben hat, wird er-
sucht, denselben gegen gute Be-
lohnung Zahnstraße 7, 1, abzu-
geben. 58

Gebr. Haloverdick

(Selb. fahrer) wird zu kauf.
gesucht.

Offert. unter K. 109 haupt-
postlagernd. 12

Ein möbl. Zimmer billig zu
vermieten. Scherzenerstr. 24.
Frontpforte links. 16

Ant. Gschäpfer, erh. möbl. Zim.,
a. m. 2 Betten Dohrbrunn-
straße 18, Stb. 2. 14

Zimmermannstr. 10, Stb. 1, 1,
sch. möbl. Zim. m. 2 Betten
m. od. ohne Pension an 2 anst.
Leute zu vermieten. 5

Albrechtstr. 41, erh. ant. Wd.
Vogel, Kärner's Hinterhaus,
2 St. rechts. 58

Rettenmayer

Büro: Rheinstr. Nr. 12.
Telephon: Nr. 12 Nr. 2376.

(Verpackungsabtheilung
für
Fracht- und Eilgüter.)

übernimmt:
Einzelsendungen:

Porzellan, Glas, Haus-
rath, Bilder, Spiegel,
Figuren, Lustros, Kunst-
sachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu
versenden und zu
versichern

gegen
Transportgefahr.

Leihkisten
für Pianos, Hunde und
Fahrräder. 2166

Jeden Mittwoch

großer Rest-Verkauf

Guggenheim & Marx,

in
Wiesbaden,

Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Nur Mittwochs.

Ausgestellt sind heute ca.

Tausend

„Reste“

Manufacturwaaren zu solch niedrigen Preisen,
die jeden Käufer erfreuen werden.

Preis und Meterzahl ist an jedem

Rest

ganz genau verzeichnet.

Es kommen in den Verkauf:

- Reste in weichem Nips-Bique 6 Meter 2.50 M.
- Reste in farbigem Kleider-Satin 6 Meter 2.50 M.
- Reste in grauleinenen Blousenstoff n. beliebiger Artikel der Saison 4 Meter 72 Pf.
- Reste in creme Alpaca 110 cm breit 2 Meter 3 M.
- Reste in einfarbigem Cheviot, schwere Waare 6 Meter 4.80 M.
- Reste in schwarz gemustertem Alpaca 6 Meter 3.60 M.
- Reste in weissen u. creme Kleiderstoffen 6 Meter 3.60 M.
- Reste in den neuesten Roppe-Stoffen 6 Meter 3.80 M.
- Reste in Seidenstoffen 1 Meter 1 M.
- Reste in imit. Waschseide sehr gangbarer Artikel 3 Meter 1 M.
- Reste in gestreiften Unterrock-Stoffen 4 Meter 1.50 M.
- Reste in schwarzem Schürzen-Panama, 1 Meter breit, zu 85 Pf.
- Reste in schwarzem Stoffluster 1 Meter 35 Pf.
- Reste in Bett-Satin zu Bezügen 10 1/2 Meter 3 M.
- Reste in weissem Bett-Damast, 140 cm breit, prachtl. Blumenmuster, 3.60, 3 M.
- Reste zu Bettlächern ohne Naht, schweres Halb-
leinen 2 1/2 Meter 1.90 M.
- Reste in 130 cm rothem Federleinen, 3.60
3.50 M.
- Reste in 80 cm Federleinen zu 3 Rissen 3 1/2 Meter 1.30 M.
- Reste in farbigem Strohsack-Leinen, 4.20,
1.50 M.
- Reste zu großen Gardinen 3 Meter 1 M.
- Reste zu Scheiben-Gardinen 6 Meter 30 Pf.
- Reste in gestreiften Congreß-Stoffen 4 Meter 1.10 M.
- Reste in Wachsdruck 1 Meter 1 M.
- Reste in Portiüren 3 Meter 1 M.
- Reste in Läuferstoffen 5 Meter 1 M.
- Reste auch bessere Reste.
- Reste in Ia, weissem Pombentuch extra
schwer 3 Meter 1 M.
- Reste in weissem Flot-Bique
- Reste in weissem Flot-Rüper
- Reste in Jacken-Biber
- Reste in Pomben-Biber

Massen-Vorrath

Handtücher-Resten

das Stück von 10—40 Pf.

- Reste in Schürzen-Stoffen jeder Rest 50 Pf.
- Reste zu blauen Küchen-Schürzen 2 Meter 90 Pf.
- Reste in Kleider-Druck 6 Meter 2 M.
- Reste in waschbaren Ciamosen zu Hand-
kleidern 6 Meter 3 M.
- Reste zu Herren-Anzügen, 3.20, blauer
Cheviot, zu Anaben-Blousen zu 4.50 M.
- Reste in guten Toden zu Kleidern 2 Meter 90 Pf.
- Reste in ungebleichtem Raffel 6 Meter 3 M.
- Reste Einzelne Tisch-Decken, Stück 1 M.
- Reste Einzelne Tisch-Tücher, Stück 60 Pf.
- Reste Einzelne Servietten, Stück 20 Pf.
- Reste Einzelne weisse Kissen, gebogt, 68 Pf.
- Reste Einzelne Spachtel-Rouleaux, 2 M.

Che Sie Ihre Einkäufe in
Röbeln u. Ausstattungen
machen, bitte ich Sie, mein Möbel-
und Betten-Lager zu besichtigen.
Dort finden Sie alle Arten polierte
und lackirte gut gearbeitete Betten,
Kissen, Polster- u. Küchenmöbel,
helle u. dunkle Schlafzimmer, sowie
ganze Ausstattungen zu äußerst
billigen Preisen. 31
W. Heumann, Helenenstr. 2.
Oranienstr. 11, schöne Man-
sarde sofort zu verm. 60
Ant. Geschäftsfräulein
oder Bügelmädchen kann freundl.
Betreuerzimmer erhalten. 8847
Sedanstraße 4, Part.
2 schöne Kanapees
bill. zu verk. 45
Helmundstraße 49, B. r.
Wäsche i. B. u. B. auch
Freundenwäsche w.
angen. Michaelsberg 21, 2. l. 46
Wohnungen von 1, 2, 3,
Zimmern, Küche und allem
Zubeh. auf sof. od. sp. zu verm.
Weissenaustr. 12. 22

Ein Kinderwagen
mit Gummirad, 1 Wascheffel, 1
Zwerghspil bil. zu verk. Rauen-
thalerstr. 6, S. 1. 34
**Hochlegant. Damen-
u. Herren-Rad,**
beide egal, wenig gefahren sind spott-
billig sof. zu verk. Mauritiusstr. 12
Baden, Böttner. 36
Gut möbl. Part.-Zim. zu verm.
Oranienstr. 34. 37
Zimmer zu vermieten. Sedan-
straße 7, S. 1. l. 28
Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle
Wegergasse 35. 27
Schwalbacherstraße 16, neues
Eisenhaus, Mädchen,
welches kochen kann, u. Küchen-
mädchen gesucht. 35
Ein großes hebes Zimmer auf
gleich od. spät. zu verm.
zum Preise von 12 M. 59
Reichstraße 19.
Jünger Mann oder Mädchen
erhalten Logis, ev. mit Kost
32 Schornhorststr. 2, 4 r.

Achtung!
Ich empfehle mein Pilsener
Bier aus dem Kreuznacher Bran-
nau, 1/2 Liter 12 Pf., 1 Liter
18 Pf. und 60 Pf. gratis.
Flaschenbierhandlung Eickmann,
Weilshofstr. 33
Möbl. Zimmer
zu vermieten
Hermannstr. 22, 1. St. l. 38
Großer Seifenabwasch!
Ia w. Kerzeile 1 Pfd. 24 Pf.,
bei 5 Pfd. 23 Pf., Ia hellgelbe
1 Pfd. 22 Pf., bei 5 Pfd. 21 Pf.,
Ia w. Schmierseife 1 Pfd. 17 Pf.,
bei 5 Pfd. 16 Pf., die Schmier-
seife 1 Pfd. 16 Pf., bei 5 Pfd.
15 Pf. Soda 3 Pfd. 10 Pf.,
Seifenpulver (Paket) 13 u. 14 Pf.,
Lebensmittel-Rauhaus, 6
Dohrbrunnstr. 72.
Bill. zu verk.: Eine Buchen-
decke, 1 Kamin, Petrol-Herd,
1 Stehlampe, 1 eis. Wascheffel,
versch. helle Sommerkleider, schöne
garnirte Damenhüte
Helmundstr. 39, Pbd. 2 St. 73

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 6. Mai l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst ein-
geladen.

Tagesordnung:

1. Beratung und Feststellung des Rechnungsüberschlages
der städtischen Ordentlichen Verwaltung für das Etatsjahr 1904
event. auch des noch nicht genehmigten Etats der Kur-
verwaltung.

2. Antrag der Stadtverordneten Schröder, Heß und
Kollath:

„Die Stadtverordneten-Versammlung wolle den
Magistrat ersuchen, tunlichst bald Vorlage zu machen
wegen Erbreiterung und Pflasterung der Eleonoren-
straße unter Beilegung deren Vorgärten.“

(Die Antragsteller richten die Bitte an die Mitglieder
des Stadtverordneten-Kollegiums, sich die Eleonorenstraße
vor der Sitzung anzusehen).

3. Festsetzung des Tarifs der Straßenbaukosten für das
Rechnungsjahr 1904. Ver. B.-A.

4. Desgleichen der Kanalanschlußkosten. Ver. B.-A.

5. Vertrag mit der Gemeinde Bierstadt, ihre Versorgung
mit Wasser und Gas betreffend. Ver. B.-A.

6. Austausch eines Geländestreifens zwischen der Bier-
städter- und Hildstraße. Ver. B.-A.

7. Ein Gesuch betr. den Ausbau der Straßenkreuzungen
hinter der Ringkirche. Ver. D.-A.

8. Gesuch des Obersekretärs Brockmann um seine Ent-
lassung mit Ruhegehalt zum 1. October l. J. Ver. D.-A.

9. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über
die feste Anstellung des Diätars Louis Emde als Bureau-
assistent.

10. Ein Baudispendengesuch der Bauunternehmer Franz
und Johann Markloff betr. die Errichtung von Neubauten
in der Karstraße, sowie ein aus dieser Veranlassung vom
Magistrat gestellter Antrag auf generelle Regelung der Bau-
dispenze für die Karstraße.

Wiesbaden, den 2. Mai 1904.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.



Mittwoch den 4. Mai 1904.

Morgens 7 Uhr:

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage,
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade“. | |
| 2. Ouverture zu „Leichte Kavallerie“ | Sappé |
| 3. Finale aus „Die weiße Dame“ | Boieldieu |
| 4. Mein schönster Tag in Berlin, Walzer | Gung'l |
| 5. Am Meer, Lied | Frz. Schubert |
| 6. Fantasie aus „Robert der Teufel“ | Meyerbeer |
| 7. Fröhlich! Pfalz, Marsch | Gruss |

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von der

Kapelle des Füs.-Rgts. von Gersdorff (Kur-Hess.) No. 80
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|---|----------------|
| 1. Kerntuppen-Marsch | Schmiededecke |
| 2. Almiederländisches Dankgebet | Kremer |
| 3. „Aennchen von Tharau, Walzer“ | E. Fischer |
| 4. Grosse Fantasie aus „Oberon“ | C. M. v. Weber |
| 5. Ouverture zu „Toll“ | Rossini |
| 6. Paraphrase über das Lied „Die Waldandacht“ | Nehl |
| 7. Kurze musikalische Notizen, Potpourri | Kral |
| 8. Cotton Blossoms, March Comique | Hall |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|--|-----------|
| 1. Es lebe der Kaiser, Marsch | Tiedke |
| 2. Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus
„Tannhäuser“ | Wagner |
| 3. Ouverture zu „Die diabolische Elster“ | Rossini |
| 4. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer | Strauss |
| 5. Fantasie aus „Die Hugenotten“ | Meyerbeer |
| 6. Die Mühle im Schwarzwald, Idyll | Ellenberg |
| 7. Ein Ranzgesang, Potpourri | Latann |
| 8. Andate pritaniero | Lacombe |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Samstag, den 7. Mai 1904,

ab 8 Uhr Abends,

nur bei geeigneter Witterung:

Grosses Gartenfest.

Ab 7 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher
reserviert.

DOPPEL-KONZERT

Illumination des Kurparks.

GROSSES FEUERWERK

Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesbaden)
Beleuchtung der Kaakaden vor dem Kurhaus.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Garten-
fest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wies-
baden vom 3. Mai 1904.

Geboren: Am 27. April dem Kaufmann Adolf Neun-
ling e. S. — Am 27. April dem Dachdeckerhelfen Chri-
stian Bach e. S., Klemens August. — Am 28. April dem
Fader August Hennerich e. L., Elise Auguste. — Am 27. April

dem Maurer Friedrich Oppenheim e. L., Erna Amalie. —
Am 28. April dem Schornsteinfeger Josef Schiffer e. S., Karl
Ernst. — Am 28. April dem Gasarbeiter Heinrich Trost e. S.,
Heinrich Friedrich Wilhelm.

Aufgehoben: Hausdiener Friedrich Weingärtner
hier mit Maria Schmidt hier. — Tagelöhner Julius Gruber
hier mit Katharina Thran hier. — Metzger Peter Alder hier
mit Anna Weibach hier. — Tapezierer Jakob Wildau hier
mit Anna Weisling hier. — Sattler Josef Bach hier mit Eli-
sabeth Kiehm hier. — Kaufmann Jakob Sedderich zu Worms
mit Ella Stritter hier.

Verheiratet: Kaufmann Gustav Seymann hier mit
Johanna Dahlberg zu Reutlingen. — Herrnschneidergehülfe
Géza Nyiri hier mit Elisabeth Kiske hier. — Herrnschneider-
gehülfe Heinrich Bruchhäuser hier mit Julie Rau hier. —
Schneidergehülfe Rudolf Kamenik hier mit Margareta Schall
hier.

Gestorben: Am 2. Mai Musiker Friedrich Steinhäu-
ser, 32 J. — Eisenbahnpadmeister Christian Scheerer, 69 J.
— Elisabeth geb. Probst, Wwe. des Kaufmanns Louis Jäger,
61 J. — Kunstmaler Alfred Weigand, 22 J. — Am 3. Mai:
Tünchermeister Theodor Sasselbach, 37 J.

Reg. Standesamt.

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Zwecks Fortführung der Gasleitung bleiben die
Bierstädterstraße und die Mühlgasse vom 2. Mai l. J.
ab bis auf Weiteres polizeilich gesperrt.

Sonnenberg, 29. April 1904.

9936

Die Ortspolizeibehörde:

Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an I. Qualität Ruß-
kohlen in Säcken und Petroleum für das Rechnungs-
jahr 1904 soll im Submissionswege vergeben werden.

Postmäßig verschlossene Offerten beliebe man bis
spätestens zum 7. Mai l. J., nachmittags 5 Uhr, bei
hiesiger Bürgermeisterei anzubringen.

Die Anlieferung hat nach Bedarf an die von dem
Unterzeichneten anzugebenden Stellen loco Sonnenberg zu
erfolgen.

Sonnenberg, den 29. April 1904.

Der Gemeindevorstand:

Schmidt, Bürgermeister.

9937

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königl. Amtsgerichts I zu Wies-
baden versteigere ich, auf Ansuchen des Eigentümers, Gär-
tnererebesitzer August Seelgen, hier, und Genossen,
die im Grundbuch von Sonnenberg, Band 17, Blatt 488,
eingetragenen 19 Grundstücke, Acker und Wiesen, belegen
in den Distrikten hinter der Kirch, Kloppeheimerweg, Bahn-
holz, Weinberg, Totenweg, Heide, Hernteil, Büschgarten,
Zeil, Born Wald, Schlüsselbach, Goldstein, Abrahamsrod,
Im Brühl, An der Promenade, Stedengarten, Hofwiese,
Wingertswiese am Montag, den 9. Mai 1904, nach-
mittags 5 Uhr, auf dem Rathaus zu Sonnenberg und
zwar zum 2. und letzten Male. Ein Teil der Grundstücke
liegt an zukünftigen Straßen und sind geeignete Spekulations-
objekte.

Die Versteigerungsbedingungen und sonstigen Unter-
lagen liegen während der Sprechstunden von vormittags
10 bis 12 Uhr auf meinem Amtszimmer zur Einsicht offen.
Im Termine werden dieselben bekannt gegeben.

Sonnenberg bei Wiesbaden, den 2. Mai 1904.

Das Ortsgericht

Schmidt, Ortsgerichtsvorsteher.

Heute

Mittwoch, den 4. Mai und die
folgenden Tage

Fortsetzung
der großen
Schuhwaren-
Versteigerung

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe des Herrn
Friedrich Vogel, in meinem Versteigerungssaale

12 Marktstraße 12,

1. Etage,

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator.

Wohnung: Schwalbacherstraße 27, 1.

72

PATENT
Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Große
Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Testamentvollstreckers ver-
steigere ich

hente Mittwoch, den 4. Mai cr.,

Morgens 9 1/2 und nachmittags 3 Uhr beginnend, in meinem
Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

das gesammte sehr gut erhaltene Nachlaß-Mobiliar der Frau
Henner Virnich, verw. Firmenich, hier, als:

1 Salon-Garnitur, best. aus: Sopha, 2 Sessel, 6 Stühlen
mit Plüschbezug und dazu pass. Portièren, 1 compl. Rußb.-
Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus 2 Betten, Spiegel-
schrank, 2 Waschtisellen, 2 Nachtschän und Handtuchhänder,
1 compl. Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: Büffel,
Divan mit Spiegel-Aufbau, Servante, Ausziehtisch u. 12 Stühle,
1 Pianino, 1 Kaffeeschrank, 3-theil. Spiegelschrank,
Rußb.-Kleider- und Waschkästchen, Verticow, Mah. Silber-
schrank mit Spiegelgehäusen, Mah. Toilette, Waschtischmoden
mit und ohne Spiegelgehäuse, Nachtschän mit u. ohne Marmor,
Garderobe- und Handtuchhänder, Sopha u. 2 Sessel mit Moquette-
bezug, Rußb.-Herren-Schreibtisch mit Sessel, Rußb.-Bücherschrank,
runde, ovale, vieredige Anisoinetten, Spiel, Rußb. u. Nipptische,
Stühle, Polster und Schantelstisch, Spiegel, Oelgemälde und
sonst. Bildern, Gasluster, Gasampel, Ständer, Tisch- und
Hängelampen, Teppiche, Vorlagen, Häuser, Spachtel- und
andere Gardinen, Portièren, Strickgewebe, gezeichnete
Bandauf, Pendule, Regulator, große Anzahl Bücher, Meißner's
Porzellan, große Porzellan-Platte, Porzellan, Krystall, Kaffee-
und Eßservice, Nippfachen, Kugeln- und Gebrauch-
Gegenstände aller Art in Silber, Christofle etc., Gold-
und Schmuckfachen, Brillanten, große Porzellan-Platte sehr
schöner Bett- und Tischwäsche, Handtücher, Tisch- u.
Bett-lleberdecken, Handarbeiten, Sophasen, sehr schöne
Frauenkleider, Pelze, Leibwäsche, compl. Küchen-
Einrichtung, Gasherd, Kupfer und anderes Küch. u. Koch-
geschirr, Kessel- und Handkoffer, Füllösen und noch viele sonstige
Haushaltungs-Gegenstände aller Art;

ferner im weiteren Auftrage:

eine Anzahl alter und neuer Oelgemälde, Aquarelle,
Kupferstiche, Miniaturen, Porzellane, darunter circa
160 alte Wandteppiche, Bronzen, 1 Seiden-Garnitur
mit 2 Leuchtern, 1 Perser Teppich, 2 Gobelin, 1
eiefr. Beleuchtung (Traube), Zinn, Glas, 1 Anzahl
Gartenmöbel (Tische und Stühle), 2 Schlafzimmer-
Einrichtungen mit je 1 Bett und verschiedenen sonstigen
Mobilen

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Gegenstände können am Montag nachmittag von
2 bis 5 Uhr besichtigt werden.

59

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstraße 7. — Auktionator u. Taxator.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. Mai cr., Mittags 12 Uhr,

versteigere ich im Hause, Bleichstraße 5, hier:

1 Billard, 4 Gasluster, 100 Fl. Wein u. A. m.,
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung. 74

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,

Seerobenstraße 1.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. Mai 1904, nachmittags
1 Uhr, werden in dem Versteigerungssaale, Kirchgasse 23,
dahier:

1 Büffet, 1 Herrnschreibtisch, 3 Sophas, 2 Tische,
1 Kommode, 3 Vertikows, 2 Conjolschränken,
2 Spiegel, 1 Regulator, 5 Bilder, 1 zweisp. Pferde-
wagen u. s. w.,

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 3. Mai 1904.

52

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. Mai cr., Mittags 12 Uhr,
versteigere ich im Versteigerungssaale, Bleichstraße 5, zwangs-
weise gegen Baarzahlung:

1 Hobelbank.

Meyer, Gerichtsvollzieher,

65

Roosstraße 3 L.

Große öffentliche
Volksversammlung
am Mittwoch, den 4. Mai,
abends halb 9 Uhr,
im „Konfordia-Saal“, Stiftstraße 1.

Tages-Ordnung:

1. Die Sozialdemokratie und der
Militarismus.

Referent: Herr Waldeck-Manasse (Berlin).

2. Diskussion.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

56

Der Einberufener.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und
Villen, sowie zur Miete und Vermietung von
Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter eoul
Bedingungen. — Alleingige Haupt-Agentur des „Nordd.
Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2330

Seidenhaus Ulrich.

Eröffnung Mittwoch, den 4. Mai 1904.

Langgasse 37, Löwen-Apothete.

Todes-Anzeige.

Vor 8 Tagen von Amerika zu den Seinen zurückgekehrt, verschied heute sanft nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Philipp Steinhäuser, Musiker,

im Alter von 32 Jahren.

Tiefbetrübt zeigen dies zu stiller Teilnahme an

Piroska Steinhäuser, geb. Filberger und Kinder.

Georg Steinhäuser, Schuhmann a. D.

Mitzi Filberger.

Wiesbaden, den 2. Mai 1904.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. ds., Vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus, statt.

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau und guten Mutter, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, sprechen wir Allen, insbesondere Herrn Pfarrer Pieber und dem Sängerkor des Turnvereins, unsern innigsten Dank aus.

Wilhelm Schmidt und Tochter.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,
Telef. 2861. Saalgasse 24/26. Telef. 2861

Heinrich Becker.

Grosses Lager in allen

Holz- und Metallsärge

zu realen Preisen.

Kein Laden

FAVORIT der beste Schnitt.



Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit und Sicherheit kann jede Dame, jede Schneiderin mit Hilfe der Favoritschnitte Kleidung von vorzüglichem Sitz und höchster Eleganz herstellen. 1000-kl. glänz. Anerkennungen, vielfach prämiert. Jede Dame verlange das Reichh. Modenalbum u. Schnittmusterbuch (frei nur 60 Pf.) sowie Schnittmuster von der hiesig. Verkaufsstelle Chr. Hemmer, Wiesbaden, Webergasse 21. Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N.

Beerdigungs-Institut

Gehr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metallsärge, sowie complete Ausstattungen zu real billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen.

Meiner werthen Kundschaft und geehrten Fuhrwerksbesitzern zur gefl. Nachricht, daß ich meine

Wagnerei

mit heutigem von Steingasse 13 nach

Oranienstraße 34

verlegt habe.

Wiesbaden, den 1. Mai 1904.

Hochachtung

H. Golombek, Wagnermeister.

Möbel u. Betten

haben.

907

A. Lecher, Edelweißstraße 46.

MAGGI'S Bouillon-Kapseln

1 Tasse vorzüglicher
Fleischbrühe 5 Pfg.
1 Tasse extra harter
Kraftbrühe 7 1/2 Pfg.

— 2 Portionen
in Kapseln zu 10 bezw. 15 Pfg. —
empfehlen angelegentlich

893, 212

Fritz Klitz Nachf.,

Jah. H. Böken, Rheinstraße 79

Kneipp's Blutreinigungs-Teer aus neuen Teeräpfeln
Olivenäpfeln wegen in keiner Familie fehlen. Stets echt zu haben
Kneipp-Haus, 59 Rheinstraße 59. Telefon 3340.
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Versteigerung

von Flaschenweinen

zu Schloß Reichartshausen bei Hattenheim i. Rhg.
Donnerstag, den 19. Mai 1904, nachm. 1 Uhr, im

A. Wilhelmj

Act.-Ges. in Liq.

ine aussergewöhnliche Kollektion feiner und hochfeiner Flaschenweine
verschiedener Jahrgänge und Lagen, bis zu den feinsten Aus-
lesen öffentlich versteigern.

Lagen: Nr. 1. — bis Nr. 18. —

Probetag für die Herren Kommissiönäre am 11. Mai
allgemeine Probetage am 16., 17. und 18. Mai zu
Schloß Reichartshausen.

Alle Rechte vorbehalten die Versteigerungslisten.

Pann-Wal

feinster Schuhcreme für schwarz und farbig.

Hauptniederlage: **S. Blumenthal & Co.,**

Kirchgasse 46. Wiesbaden. Kirchgasse 46.

Damen-Wäsche.



Damen-Hemden

Madapolam, Crêpe
verschiedene Formen, gute Arbeit
Stück Mk. — 80, 1, 125 150 etc.



Nacht-Jacken

Satin, Pique, Gips
mit oder ohne Besatz, weiler Schnitt
Stück Mk. — 75, 1, 120, 130 u. höher.



Damen-Beinkleider

jeils Ausführung, vorzügliche Formen
Prima Stoffe und Dessins.
4 Mk. 1, 120, 130, 150, 170 etc.



Nachtkleider, Frisier-Jacken

Unterarmen
einfach u. elegant in Auswahl
Grosses Lager. Stück. Scherries etc.

22 Anfertigung nach Mass oder Muster. 24
Garantie für tadellosten Schnitt und Arbeit.

Eigene Arbeitstube!

Carl Claes

Wiesbaden. 8 Bahnhofstrasse 3.

Die schönsten Neuheiten.

Sonnenschirme

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Ueberziehen und Reparaturen billig.

de Fallois, Hofschirmfabrik,
10 Langgasse 10.

Lieferant des Bienenvereins. Telefon 2449.

erstklassiges Fabrikat
(neu aufgenommen).

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- u. Neumasse

Schuhwaaren

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 104.

Mittwoch, den 4. Mai 1904.

19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 57.

Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Kindern unter 10 Jahren ist ohne Begleitung erwachsener Personen, Kinderwärtinnen jedoch, die sich in Ausübung ihres Berufes befinden, überhaupt der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle dafelbst untersagt.

2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Krätze oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.

3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage bis 9 Uhr Vormittags verboten.

4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle ist verboten.

5. Während der Brunnenmusik darf die Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz mit Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1904.

8987

Der Magistrat.

Bekanntmachung auf Grund der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten, oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Ruhebank“ oder „Stadt Wiesbaden“ tragen, untersagt.

Wiesbaden, den 2. Mai 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan zur Erweiterung der Emserstraße auf der Südseite von Haus Nr. 2—20 hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschloß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 28. April er. beginnenden und einschließlich den 26. Mai er. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 25. April 1904.

9683

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten (Ziegeldach und Holzzementdach) für den Neubau der Oberrealschule am Bietenring hieselbst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 9. Mai d. Js. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „S. A. 26“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 11. Mai 1904,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

9950

Wiesbaden, den 2. Mai 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Personen, welche noch Holz in den städtischen Waldungen lagern haben — mit Ausnahme des am 1. Februar d. Js. im Distrikt „D. Gehru“ ersteigerten Holzes — werden hiermit aufgefordert, dasselbe bei Vermeidung forstpolizeilicher Befragung bis spätestens den 15. Mai d. Js. abzufahren.

Wiesbaden, den 30. April 1904.

9906

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen finden im Rathaus, Zimmer Nr. 16, nachmittags um 5 Uhr an folgenden Tagen statt: 2., 3., 4., 6., 7., 17., 18., 19., 20., 21. Mai, 5., 6., 7., 8., 9., 10., 19., 20., 21., 22. September. Für Impfungen aus infizierten Säugern sind die Termine auf den 23. und 24. September angelegt.

Die Termine für die Wiederimpfung werden den betreffenden Kindern in ihren Schulen bekannt gegeben.

Der Eingang zum Impflocal erfolgt durch das Portal gegenüber dem Hotel „Zum grünen Wald“.

Eine Woche nach der Impfung sind die geimpften Kinder zur Prüfung des Erfolges im Impftermin vorzustellen. Nachschau findet ebenfalls nachmittags 5 Uhr statt.

Die Angehörigen dürfen sich erst nach Empfangnahme des Impfscheines aus dem Impflocal entfernen.

Die Angehörigen der Impflinge (Eltern, Pflegeeltern und Vormünder,) werden ersucht, ihre Kinder bzw. Pflegebefohlenen pünktlich nachmittags um 5 Uhr zur Impfung und Nachschau zu bringen, andernfalls müssen die Kinder, bei Vermeidung der im Reichsimpfgesetz angedrohten Strafen, auf eigene Kosten geimpft werden.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1903 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorschriftswidrig entzogen worden sind.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Impfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfinstitut zu Cassel bezogen wird.

Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Erstimpflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündung oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden, auch haben sich Erwachsene die in solchen Häusern wohnen, vom Impftermine fernzuhalten.

§ 2. Die Eltern des Impflinges oder deren Vertreter haben dem Impfarzte vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen.

§ 3. Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

§ 4. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflinges die wichtigste Pflicht.

§ 5. Man veräume eine tägliche sorgfältige Waschung nicht.

§ 6. Die Nahrung des Kindes bleibe unverändert.

§ 7. Bei günstiger Witterung darf das Kind ins Freie gebracht werden. Man vermeide im Hochsommer nur die heißesten Tagesstunden und die direkte Sonnenhitze.

§ 8. Die Impfstellen sind mit großer Sorgfalt vor dem Aufreißen, Berühren und vor Verunreinigung zu bewahren, sie dürfen nur mit frisch gereinigten Händen berührt werden, zum Wischen der Impfstellen darf nur reine Leinwand oder reine Watte verwendet werden.

Vor Verührung mit Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrose (Nekrose) erkrankt sind, ist der Impfling sorgfältig zu bewahren, um die Übertragung von Krankheitskeimen in die Impfstellen zu verhüten, auch sind die von solchen Personen benutzten Gegenstände von dem Impfling fernzuhalten. Kommen unter den Angehörigen des Impflinges, welche mit ihm denselben Haushalt teilen, Fälle von Krankheiten obiger Art vor, so ist es zweckmäßig, den Rat eines Arztes einzuziehen.

§ 9. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom vierten Tage ab kleine Bläschen, welche sich in der Regel bis zum neunten Tage unter mäßigem Fieber vergrößern und zu erhabenen von einem roten Entzündungshof umgebenen Schuppchen entwickeln. Dieselben enthalten eine klare Flüssigkeit, welche sich am 8. Tage zu trüben beginnt. Vom zehnten bis zwölften Tage beginnen die Pocken zu einem Schorfe einzutrocknen, der nach drei bis vier Wochen von selbst abfällt.

Die erfolgreiche Impfung läßt Narben von der Größe der Pusteln zurück, welche mindestens mehrere Jahre hindurch deutlich sichtbar bleiben.

§ 10. Bei regelmäßigem Verlaufe der Schuppchen ist ein Verband überflüssig, falls aber in der nächsten Umgebung derselben eine starke, breite Rote entstehen sollte, sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzuwenden; wenn die Pocken sich öffnen, ist ein reiner Verband anzulegen.

Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt anzuziehen; der Impfarzt ist von jeder solchen Erkrankung, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntnis zu setzen.

§ 11. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1) nicht in das Impflocal gebracht werden, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

Verhaltensvorschriften für Wiederimpflinge.

§ 12. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termin nicht kommen.

§ 2. Die Kinder sollen im Impftermine mit reiner Haut, reiner Wäsche und in sauberen Kleidern erscheinen.

§ 3. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflinges die wichtigste Pflicht.

§ 4. Die Entwicklung der Impfpusteln tritt am 3. oder 4. Tage ein und ist für gewöhnlich mit so geringen Beschwerden im

Allgemeinbefinden verbunden, daß eine Veräumnis des Schulunterrichts deshalb nicht notwendig ist. Nur wenn ausnahmsweise Fieber eintritt, soll das Kind zu Hause bleiben. Stellen sich vorübergehend größere Rote und Anschwellungen der Impfstellen ein, so sind kalte häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzuwenden. Die Kinder können das gewohnte Baden fortsetzen. Das Turnen ist vom 3. bis 12. Tage von allen, bei denen sich Impfschwellen bilden, auszuheben. Die Impfstellen sind, solange sie nicht vernarbt sind, sorgfältig vor Verunreinigung, Kratzen und Stoch, sowie vor Reibungen durch enge Kleidung und vor Druck von Auzen zu hüten. Insbesondere ist der Verkehr mit solchen Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrose (Nekrose) leiden, und die Benutzung der von ihnen gebrauchten Gegenstände zu vermeiden.

§ 5. Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung, ist ein Arzt anzuziehen, der Impfarzt ist von solchen Erkrankungen, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tage nach derselben eintritt, in Kenntnis zu setzen.

§ 6. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1) nicht in das Impflocal kommen, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

§ 7. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Wiesbaden, den 25. April 1904.

9872

Der Polizei-Präsident

v. Schenk.

Der Magistrat.

Städt. Volkskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erzielende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathaus, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

1050

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betreffend das Aushebungsgehalt pro 1904.

Das diesjährige Aushebungsgehalt im Stadtkreise Wiesbaden findet am 5., 6., 7., 9., 10. und 11. Mai statt.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 5. Mai: Die als tauglich Borgemusterten des Jahrgangs 1882.

Am 6. Mai: Ein Teil des Jahrgangs 1883.

Am 7. Mai: Ein Teil des Jahrgangs 1883 und Jahrgang 1884.

Am 9. Mai: Die zum Landsturm zugetheilten Leute und die dauernd Untauglichen.

Am 10. Mai: Die nach der Musterung hier zugezogenen Militärpflichtigen und die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppenteil als nicht tauglich befundenen Militärpflichtigen.

Am 11. Mai: Die der Ersatzreserve zugetheilten Militärpflichtigen.

Verladungen und Lösungsscheine sind mitzubringen.

Gefuche um Vereinerung bzw. Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse müssen, sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich an den Magistrat hieselbst eingeleitet werden.

Diese Gefuche gelangen an dem Tage, an dem die Reklamirten zur Vorstellung kommen und zwar unmittelbar nach Beendigung des Musterungsgeschäftes zur Verhandlung.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre) wegen deren eventl. Erwerbsunfähigkeit die Vereinerung bzw. Zurückstellung eines Militärpflichtigen beantragt worden ist zugegen oder im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung erfolgen kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgestellt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 7½ Uhr morgens im Saale des Hauses Goldgasse Nr. 2a in sauberem Anzuge mit einem reinen Hemde gekleidet und sauber gewaschen, der Ersatzkommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungslokales haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Geschäftes sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäftes durch Trunkenheit, Widerspenstigkeit, unerlaubte Entfernung, unnötiges Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärpflichtigen während der Abhaltung des Musterungsgeschäftes verboten.

Zu widerhandlungen gegen die Verordnungen werden auf Grund des § 3 der Polizeiverordnung vom 27. Juli 1893 mit Geldstrafe bis zu 30 M. im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, wird, sofern die betreffenden Militärpflichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, nach § 26 ab. 7 der Verordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 15. April 1904.

Der Civil-Vorsitzende

der Ersatzkommission Wiesbaden Stadt:

v. Schenk.

Neueinteilung des Schiedsmanns-Bezirks in der Stadt Wiesbaden.

I. Bezirk.

Adelheidstraße, oberhalb der Dranienstraße, Albrechtstraße, oberhalb der Dranienstraße, Alexandersstraße, An der Ringkirche, Arndtstraße, Dogheimerstraße, Eitelstraße, Erbacherstraße, Geisenheimerstraße, Gutenbergplatz, Hallgarterstraße, Hattenheimerstraße, Herderstraße, Jahnstraße, Johannisbergerstraße, Kaiser-Friedrich-Ring, Karlstraße, Niederhörsheimerstraße, Klarenthalstraße, links der Dogheimerstraße, Kösterstraße, Luxemburgplatz, Luxemburgstraße, Mähringstraße, Mosbacherstraße, Neudorferstraße, Niederwaldstraße, Ostfriesenstraße, Rauenthalerstraße, Rheingauerplatz, Rheingauerstraße, Rheinstraße, oberhalb der Schwalbacher- und Dranienstraße, Riefstraße, Rüdesheimerstraße, Schießelstraße, Schenkendorffstraße, Schiersteinerstraße, Walluferstraße, Wielandstraße, Winklerstraße, Wörthstraße.

Schiedsmann: Herr Stadtverordneter Simon Feh.

Stellvertreter: Lehrer a. D. Georg Fiebig.

Dienststunden: Donnerstag Vormittag von 10—12 Uhr.

II. Bezirk.

Adelheidstraße, unterhalb der Dranienstraße, Adolfsallee, Adolfsstraße, Albrechtstraße, unterhalb der Dranienstraße, Augustastr., Bahnhofstraße, Viebrückerstraße, Ellenbogenstraße, Faulbrunnenstraße, Fischerstraße, Friedrichstraße, Fritz Reuterstraße, Gerichtsstraße, Goethestraße, Herrngartenstraße, Hochstraße, Kaiserstraße, Kaiser Wilhelm-Ring, Kirchgasse, Kleine Kirchgasse, Lessingstraße, Loringstraße, Luisenplatz, Luisenstraße, Mainzerstraße, Mainzerlandstraße, Martinstraße, Mauerstraße, Mauritiusplatz, Mauritiusstraße, Moritzstraße, Neugasse, Nikolastraße, Dranienstraße, Rheinbahnstraße, Rheinstraße, unterhalb der Schwalbacher- und Dranienstraße, Schillerplatz, Schlachthausstraße, Schlichterstraße, Schulgasse, Schwalbacherstraße, unterhalb dem Michaelsberg und der Emserstraße, Kleine Schwalbacherstraße, Viktoriastraße, Wilhelmplatz, Wilhelmstraße, unterhalb der Friedrich- und Frankfurterstraße, Kleine Wilhelmstraße.

Schiedsmann: Herr Privatier Friedrich Gottwald.

Stellvertreter: Herr Kaufmann Josef Boulet.

Dienststunden: Mittwoch Vormittag 10—12 Uhr.

III. Bezirk.

Abeggstraße, Adolfsberg, Alwinenstraße, Ambergstraße, Bärenstraße, Beethovenstraße, Bierstädterstraße, Blumenstraße, Bodendstraße, Große und Kleine Burgstraße, Canstinsberg, Delaspeestrasse, Erathstraße, Frankfurterstraße, Kleine Frankfurterstraße, Gartenstraße, Goldgasse, Grabenstraße, Grünweg, Gustav Frentagstraße, Häfnergasse, Hainerweg, Hauptstraße, Herrnmühlgasse, Heßstraße, Hildstraße, Hohenloheplatz, Hohenlohestraße, Humboldtstraße, Kaiser-Friedrichplatz, Kreidelstraße, Kurjaalplatz, Langenbeckplatz, Langenbeckstraße, Kleine Langgasse, Leberberg, Marktplatz, Marktstraße, Metzgergasse, Mozartstraße, Mühlgasse, Museumstraße, Parkstraße, Paulinenstraße, Röhlerstraße, Rosenstraße, Schöne Aussicht, Schloßplatz, Schubertstraße, Solmsstraße, Sonnenbergerstraße, Sophienstraße, Spiegelgasse, Thelemannstraße, Theodorstraße, Uhlstraße, Webergasse, unterhalb der Langgasse, Kleine Webergasse, Wilhelmshöhe, Wilhelmstraße, oberhalb der Friedrich- und Frankfurterstraße.

Schiedsmann: Herr Seifenfabrikant Gustav Erkel.

Stellvertreter: Herr Kaufmann Josef Stamm.

Dienststunden: Samstag Vormittag von 12—12 Uhr.

IV. Bezirk.

Dambachthal, Elisabethenstraße, Emilienstraße, Franz Hofstraße, Freudenstraße, Geisbergstraße, Heinrichsberg, Hirschgraben, vom Römerberg bezw. Webergasse bis Steingasse, Jdsteinerstraße, Kantstraße, Kapellenstraße, Kellerstraße, Kuchbrunnenplatz, Kranzplatz, Langgasse, von Webergasse bis Taunusstraße, Langstraße, Leßstraße, Müllerstraße, Nerobergstraße, Nerostraße, Nerothal, Neubauerstraße, Neuberg, Vagenstraße, Querstraße, Röderstraße, unterhalb der Feldstraße und dem Römerberg, Ruhbergstraße, Saalgasse, Schachstraße, vom Römerberg bis Steingasse, Steingasse, Stifftstraße, Taunusstraße, Thorbergstraße, Weißstraße, Weinbergstraße, Wilhelminenstraße.

Schiedsmann: Herr Hotelbesitzer Wilhelm Maurer.

Stellvertreter: Herr Kaufmann Eduard Rödel.

Dienststunden: Montag Vormittag von 10—12 Uhr.

V. Bezirk.

Karlstraße, Adlerstraße, Am Römerthor, Bachmayerstraße, Bidingenstraße, Coulinsstraße, Feldstraße, Gassstraße, Gemeindebadgasse, Gustav Adolfsstraße, Hartingstraße, Hirschgraben, vom Schilberg bis Römerberg, bezw. Webergasse, Hochstraße, Kastellstraße, Kesselbachstraße, Klarenthal, Knausstraße, Lahnstraße, Langgasse, vom Michaelsberg bis Webergasse, Ludwigstraße, Michaelsberg, Philippsbergstraße, Platterstraße, Quersfeldstraße, Niederberg, Röderstraße, oberhalb der Feldstraße und dem Römerberg, Römerberg, Rothstraße, Schachstraße, von Schwalbacherstraße bis Römerberg, Schützenhofstraße, Schützenstraße, Schulberg, Schwalbacherstraße, oberhalb dem Michaelsberg und der Emserstraße, Balkmühlstraße, Webergasse, oberhalb der Langgasse.

Schiedsmann: Herr Privatier Stefan Hoffmann.

Stellvertreter: Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt.

Dienststunden: Freitag Vormittag von 10—12 Uhr.

VI. Bezirk.

Bertramstraße, Bismarckring, Bleichstraße, Blücherplatz, Blücherstraße, Bülowstraße, Dreißendenstraße, Drudenstraße, Eleonorenstraße, Emserstraße, Frankenstraße, Geisenaustraße, Gbenstraße, Helenenstraße, Hellmündstraße, Hermannstraße, Klarenthalstraße, rechts der Dogheimerstraße, Kettelbachstraße, Koonstraße, Scharnhorststraße, Sedanplatz, Sedanstraße, Seerobenstraße, Walramstraße, Weisenburgstraße, Weßtrichstraße, Werderstraße, Westendstraße, Yorkstraße, Zietenring, Zimmermannstraße.

Schiedsmann: Herr Rentner Ferdinand Wehrauch.

Stellvertreter: Herr Redakteur Karl Nothardt.

Dienststunden: Dienstag Vormittag von 10—12 Uhr.

Vorstehende Neueinteilung tritt mit dem 1. Mai cr. in Wirksamkeit.

Wiesbaden, den 30. April 1904.

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

vom 3. Mai 1904 (aus amtlicher Quelle)

Kuranstalt Dr. Abend, Parkstrasse 30. Golsen, Fr., Zweibrücken

Hotel Adler. Badhaus zur Krone. Dietrich, Dresden

Aegir, Thelemannstrasse 5. Sternberg Berlin

Allesaal, Taunusstrasse 3. Blümlein, Fr., Frankfurt Dignoroly m. Fam. Chemnitz Meyer, Berlin

Bayerischer Hof, Delaspeestrasse 4. Günther, Darmstadt Kratz, Wald Scholze Koblenz Korn m. Fr. Aachen

Bellevue, Wilhelmstr. 26. Gottburg Fr. m. Bed., London Cohnheim Fr. m. Fr., Hamburg Hilger m. Fr., Münster-anaifeld Beermann Fr., Berlin

Hotel Bender, Häfnergasse 10. Stopp, Fr., Chemnitz

Block, Wilhelmstrasse 54. Glass Schneidemühl Jeschke m. Fr. Guben Leon Fr., Hildesheim Hoesch Fr., Helmarshausen Goerig m. Fr., Leipzig Zander Stettin

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12. Kloss Fr. Braunschweig Krohn Saarbrücken Wessel, Fr., Lautenthal Neumann m. Fr. Berlin Schröder, Berlin König m. Fr. Würzburg Meissner m. Fr., Chemnitz Roegner Fr., Götting Läderitz, Magdeburg Franke Schwanebeck

Zwei Bäume, Hämmergasse 12. Bohle, Weimar Röttig, Fr., Mülhausen i. Th. Müller Chemnitz Freytag Schneidemühl Fischer, Elberfeld Röttig, Mülhausen i. Th.

Hotel Buchmann, Saalgasse 34. Kohnhaas, Mayen

Dietenmühle (Kuranstalt) Parkstrasse 44. Lademann m. Fr. Berlin

Einhorn, Marktstrasse 30. Schmidt, Hanau Bliersbach, Köln Becker Leubsdorf Heiermann, Berlin Ploeker m. Fr., München von Damm m. Fr., Frankfurt Fried Stettin

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17. Heipecke Magdeburg Rackeband Braunschweig Böhm, München Echterbecker, Bielefeld Schloer, Frankfurt Hölling, Lennep Weill Strassburg

Englischer Hof, Kranzplatz, 11. Tilly, Helsingborg Roos, Fr., Heidelberg

Erbprinz, Mauritiusplatz 1. Fink Elberfeld Lafran Mannheim Neukirchen m. Fr., Düsseldorf

Friedrichshof, Friedrichstrasse 35. Oberleidi, Karlsruhe Waller, Elberfeld Lenz m. Fr., Kitzingen Voigt Rothenburg

Grüner Wald, Marktstrasse. Pollack Berlin Rosenthal, Berlin Moestl, Berlin Amthor, Berlin Gallwitz Berlin Lonnes m. Fr., Berlin Meissner, Berlin Rosenthal Berlin Grauert, Bremen Willichs, Köln Frank, Krefeld Edel Doidesheim Friese Dessau Engelmann, Dresden Faber, Duisburg Friedmann, Düsseldorf Viotor Elberfeld Schiesser, Frankfurt Heimen, Frankfurt Heimberg, Friedberg Cassano Hamburg Lehmann, Hamburg

Dobernecker Leipzig Loeb, Lübeck Schmalfeldt, München Kreuzer, Offenbach Hoffner Pirmasens Richter, Saalfeld Paul, Siegersdorf Meyer, St. Georg Dutenhöfer Stuttgart Saalfeld, Weimar

Hahn, Spiegelgasse 15. Holzapfel, Brandenburg

Happel, Schillerplatz 4. Berger, Düsseldorf Büttner, Kassel

Hotel Hohenzollern, Paulinenstrasse 10. Erb Fr. Heidelberg Engels Fr. Karlsruhe Brinkmann Herbede Bouchsein Schweden Schmidt, Fr., Wolgast Hilbert, Fr. Reichenbach Koenig m. Fr. Permarny Fränkel m. Fr., Lodz Schoeller m. Fr., Kirschseiffen

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz 1. von Winiawski, Petersburg Wagner, Fr. Petersburg Norblin m. Fr. Warschau Lücke m. Fr., Atzendorf von Prittwitz, Fr., Gersdorf von Kalitsch m. Fr. Gersdorf

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 40 und 42. Fellmann Rotterdam

Kaiser Friedrich, Nerostrasse 35-37. Mayer, Frankfurt Hardt m. Fr., Pleinbrücken Schilly, Gera Schilly Fr., Gera Sheridan Fr. Koblenz Kahnel, Niedernhausen

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstrasse 17. von Mutzenbecher, Berlin Siegenthaler Fr. Bonn Wolff m. Fr., Berlin Gould Fr., London Robinson m. Fr., Schweden Heinzel von Hohenfels, Lodz Joyce, Dublin Joyce, Stud., Dublin

Goldene Kette, Langgasse 51-53. Becker, Eisenbach Breitschwerdt Würzburg Schumacher Fr., St. Johann

Kölnischer Hof, kleine Burgstrasse. Riedel Fr. m. Tocht., Berlin Pfister Fr., Kloster Oberzell von König Kloster Oberzell

Kranz, Langgasse 50. Bornefeld m. Fr. Barmen Eichner Fr., Breslau Ehmler Fr., Breslau

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10. Bochmann, Fr. m. Kind Meerane Oschatz Fr., Meerane Steffens, Fr., Gross-Wittensee

Kurhaus Lindenhof, Walkmühlstrasse 43. Dröger Plauen Kahn Frankenthal

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8. Schilling m. Fr., Berlin von Carstenjen m. Fr., Berlin de Vos van Steenwyk, Baronin, Holland

Gockinger Fr. Holland Bittorf m. Fr., Hamburg Lang, Fr., Amerika Flanders Fr. New York Eisener Berlin Linnert, Vohwinkel Müller m. Fam., Kopenhagen Rosenberg, Frankfurt Linnert Elberfeld Ritter, Berlin Starenhagen m. Fr., Hamburg

Minerva, kleine Wilhelmstrasse 1-3. Bernhardt Leipzig Schultes, Darmstadt Rydeberg, Stockholm

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3. Tilmann Fr. m. Bed., Holland Ivone von Marche de Lummen, Komtesse, Belgien Leymers m. Fr. Brüssel Grillo, Rheinland von Ravensburg, Berlin Olisar m. Fam. Warschau Oppenheim, Berlin de Hess m. Fam., Meppel Sulzberger, Bruchsal

National, Taunusstrasse 21. Lewinson 2 Fr., Osterode Schultz, Konstanz Schaubert Konstanz Gaertner, Konstanz Westphal, Mülheim Hasenkamp, Neveges

Nonnenhof, Kirchgasse 39-41.

Reichartz Köln Wegeleben, Chemnitz Kolb, Gummersbach Gundel, Fr. Leipzig Muthreich Mülhausen Haarbeck Hilden Manz, Tuttlingen Löwenstein, Berlin

Pariser Hof, Spiegelgasse 9. Eggers m. Fr. Hamburg

Peteraburg, Museumstrasse 3. Sterner, Mannheim

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5. Scheer, Frankfurt Meyer m. Fr., Frankfurt Majer m. Fr. Frankfurt

Promenade-Hotel, Wilhelmstrasse 24. Herbrand m. Fr., Wegberg Eichler, Neumarkt Veeck Fr., Idar

Quellenhof, Nerostrasse 11. Zoltz Volrumbach

Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7. Sinclair Gothenburg Anderton m. Fr. Howden

Reichspost, Nicolastrasse 16. Helbig, Rapperswald Weber m. Fr., Remscheid Remolt, München Schlesinger Wien Zolms m. Fr. Gera Koch m. Fr., Erkrath

Rheinhotel, Rheinstrasse 18. Zander, Berlin

Kister m. Fr., Kevelaar Hartmann Mannheim v. Fritsch, Leipzig Tillmanns, Barmen Lemprieß, 3 Fr., England Susmühl m. Fr. Rostock

Hotel zum Rheinstein, Taunusstrasse 43. Stenzler, Köln Krombach m. Fr. Dillenburg

Hotel Ries, Kranzplatz. Slitzer, Flechtingen Remy, Fr., Rendorf

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9. Wessel un. Bernburg van Straaten, Amsterdam Arndt Fr. Hamburg

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2. Metzge, Arnstadt Hirschmann, Arnstadt Bücking m. Fr., Nürnberg

Sanatorium Dr. Schütz, Parkstrasse. Oettinger Fr. Mannheim Angst, Fr. Dresden Klippgen, Fr., Dresden

Schützenhof, Schützenhofstrasse 4. Rose, Hamburg Hüttenrauch Lüdenscheld Fretow-Loof, Odense

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5. Libing, Köln Norden, Köln Mochoucky Petersburg

Spiegel, Kranzplatz 16. Grif, Berlin Bergmann, Stettin Hartmann, Fr. Berlin Leyser Marburg Kersten, Berlin Krumholtz Fr., Dresden Neuburger Fr., Grunewald

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8.

Limburg m. Fr. Kochem Bangard Köln Ernest, Gladbach Marienfeld, Berlin Lengenbach, Ehrenbreitstein Buttinn m. Fr. Hannover Briess, Düsseldorf Grunewald Hannover Krimmer, Mannheim Schaab, Kassel Wirtz, Elberfeld Tetuh, m. Fr. Emmerich Vits Krefeld Schnabel, Chemnitz Wagner Ravensburg Freund, Düsseldorf Reimund, Fulda Graas Köln Reisse Hamburg Dransfeld, Gladbach

Liebrich, Neustadt Scholz, Wetzlar Dern Frankfurt

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.

Hindahl, Hannover Klöpfer m. Fr., Dortmund Leidheuser m. Fr., Dortmund Wolf m. Fr., Dortmund Brauns m. Fr., Bremerhafen Verheyer m. Fr., Sittard Steinbach Marienwerder Krollmann m. Fr., Osnabrück Grünmacher, Schwerin Moritz m. Fr., Dresden Michaelis, Fr., Berlin Schell m. Fr. Dortmund Kopfermann m. Fr. Dortmund Kruse m. Fr., Dortmund Ludwig Köln

Union, Neugasse 7. Firsching, München Weiland, Fr., Karlsruhe Blech rl. Karlsruhe Kohler Dortmund

Viktoria-Hotel und Badhaus, Wilhelmstrasse 1. Henschel, Berlin Hoht, r. m. Begl., Stavanger v. Diezelsky, Tilsit von Bonin Pommern Schmidt reudenthal von Twardowski Fr. m. Tocht, Freudenthal Mosler m. Fr., Greifswald Heimsoth m. Fr., Dortmund Wildemann m. Fr., Koblenz Bergholz Fr. Koblenz Fressel, Fr., Osnabrück

Vogel, Rheinstrasse 27. Incolaus m. Fr., Berlin Wollweber, Neckargemünd Kirchgasser, Karlsruhe Kirschbaum, Frankenberg Krug Magdeburg

Weins, Bahnhofstrasse 7. Graumann, Frankfurt Wespy, Hannover

Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse 3. Detolleneere Elberfeld Tegeler, Plauen Herder, Ohligs

Wilhelma, Sonnenbergerstrasse 3. Reichenbach, Berlin

In Privathäusern

Gr. Burgstrasse 13. Ollig m. Fr. Kirm Privathotel Colonia, Parkstrasse 4 Villa Elisa, Rödelallee 24 von Feilitzsch, Hof Leberberg 8. Jacobson m. Fr., London Schadt Fr., Berlin

Christl. Hospiz I, Rosenstrasse 4. Hahn m. Fr. Berlin Rynders m. Fr., Haag von Blicher, Schwerin Rynders-Mantagne Fr., Haag von Staudnitz, Fr. Breslau

Christl. Hospiz II, Oranienstrasse 53. Klarehn, Fr., Neuhaldensleben Klarehn Fr., Neuhaldensleben Kühne, Fr., Magdeburg Pension Humbold, Frankfurterstrasse 22 Knypers Fr. Nymegen Langerhans, Schwester, Weimar

Luisenstrasse 12. mar Schober Fr., Chicago Schober Chicago Heinemann Fr. Chicago Hull, Zeitz Petri, Köln

Museumstrasse 41. Heine m. Fr. Zilly

Villa Monbijou, Erathstrasse 11. Biegel Fr. m. Gouvern., Kassel Grosch Fr. m. Tocht, Petersburg

de Neuf, Fr. Hannover Grethe, Fr., Hannover Pension Mon-Repe, Frankfurterstr. 6 Peschel Fr. Frankfurt Villa Primavera, Bierstadterstrasse 5 Hertmanni Fr. m. Sohn, Barmen

Uytten Loovan Fr. Amsterdam Ruckhuizen Fr., Amsterdam de Greiff m. Fr., Krefeld Dicke Fr., Barmen Silvergieter Hooystar Fr. Amsterdam

Weskott Fr. m. Sohn, Elberfeld Saalgasse 24-26. Schenk, Fr., Rosenheim Pension Simon, Bärenstrasse 5.

de Rooij Zutphen Sonnenbergerstr. 7 de Löwen Griffin Stockholm Stifftstrasse 14 Lebrecht m. Fr., Nürnberg

Augenheilstalt 187 Arme. Fritz, Naurud Eschwege Langenschwalbach

